PARADOR

Vinyl Basic 5.3

Produkteigenschaften

Format		1209 x 225 x 5,3 mm
Verpackung	**Paket:**	8 Elemente / 2,176 m² / 19,66 kg
	Palette:	42 Pakete / 91,4 m² / 840,7 kg

Toleranzen (Anforderung EN 16511:2014)

Rechtwinkligkeit des Elementes (≤ 0,20mm)		≤ 0,15 mm
Bestimmung der Kantengeradheit (≤ 0,30 mm/m)		≤ 0,20 mm/m
Ebenheit konkav/konvex	**längs (≤ 0,50/≤ 1,0 %)**	≤ 0,30/≤ 0,50 %
	breit (≤ 0,15/≤ 0,20 %)	≤ 0,10/≤ 0,15 %
Oberflächenbündigkeit	**(mittel ≤ 0,10 mm)**	mittel ≤ 0,10 mm
	(max. ≤ 0,15 mm)	max. ≤ 0,15 mm
Fugenöffnung	**(mittel ≤ 0,15 mm)**	mittel ≤ 0,05 mm
	(max. ≤ 0,20 mm)	max. ≤ 0,10 mm

Garantieleistung (laut Parador Garantiebestimmungen)		Hinweise
Privater Bereich	Gewerblicher Bereich	- keine Freigabe für vollflächige Verklebung
10 Jahre	-	- Reinigung und Pflege siehe Anleitung
		- Technische Änderungen vorbehalten

CE
EN 14041:2004/AC:2006

ÉMISSIONS DANS L'AIR INTÉRIEUR A+ (A+ A B C)

Klassifizierung

		Prüfnorm	Bewertung
	Nutzungsklasse 23 Stark beanspruchter privater Wohnbereich	EN 16511	Flur, Küche, Wohnzimmer, Heimbüro
	Nutzungsklasse 31 Mäßig beanspruchter gewerblicher Bereich	EN 16511	Hotels, Konferenzräume, kleine Büros
B_{fl}-s1	Brandverhalten	EN 13501-1	B_{fl}-s1
DS	Gleitreibung	EN 13893 EN 14041	μ ≥ 0,30 DS
	Fleckenunempfindlichkeit	EN 438-2	Gruppe 1+2: Grad 5, keine sichtbare Veränderung Gruppe 3: Grad 4, leichte Veränderung
	Lichtechtheit	EN ISO 105 – B02	Wollblauskala: Stufe ≥ 6
	Beanspruchung durch Stuhlrollen	EN 425	Typ W, keine sichtbaren Veränderungen (10.000 Umdrehungen)
	Wärmedurchlasswiderstand Verlegung auf Fußbodenheizung – geeignet mit entsprechender Dampfsperre	EN 12667	0,024 m²*K/W
	Verschieben eines Möbelfußes	EN 424	keine sichtbaren Veränderungen
	Eindruck nach konstanter Belastung	EN ISO 24343-1	≤ 0,05 mm
E1 HCHO	Emission von Formaldehyd (E1 = 0,1 ppm)	ISO 16000	< E1
	Trittschall	EN ISO 10140	17 dB
	Längs- und Querfugenauszugskraft	ISO 24334	Längs ≥ 4 KN/m Quer ≥ 3 KN/m
	Beständigkeit gegen Abrieb	prEN 15468 Anhang A	> 3.000 Umdrehungen
	Beständigkeit gegen Stoßbeanspruchung	EN 13329 Anhang F	≥ 1.800 mm
	Maßänderung	EN ISO 23999	≤ 0,20 %
	Mikrokratzbeständigkeit	EN 16094	Verfahren A MSR-A1 Verfahren B MSR-B2
	Rutschhemmung schiefe Ebene	DIN 51130	R10
	Entsorgung	EAK (Europäischer Abfallkatalog) Schlüssel	20 01 39

Ratgeber

Elastische Bodenbeläge

Vinyl
Modular ONE
Eco Balance PUR

PARADOR

living performance

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis ..... Seite 2
Wissenswertes ..... Seite 3
Produktaufbau ..... Seite 5
Zubehör ..... Seite 8
Grundregeln zur Verlegung ..... Seite 11
Verlegevarianten ..... Seite 15
Montage ..... Seite 16
Tipps ..... Seite 23
Werterhaltung ..... Seite 24
Die häufigsten Fragen ..... Seite 26

Anhang
Checkliste zur vollflächigen Verklebung ..... Seite 28
Abnahmeprotokoll für das Gewerk ..... Seite 29
Checkliste zur Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizungen ..... Seite 30
Aufheizprotokoll bei Warmwasser-Fußbodenheizungen ..... Seite 31

Wichtige Hinweise zur Verlegung finden Sie auf den Paketeinlegern bzw. gegebenenfalls auf den Produktverpackungen. Für besondere Anwendungsfälle können weitere Informationen auch über die Parador Anwendungstechnik vermittelt werden. Bitte beachten Sie auch die technischen Datenblätter, Leistungserklärungen, Zertifikate und Verlegevideos, die Sie auf der Parador Internetseite www.parador.de finden.

Des Weiteren sind folgenden Normen für die Anwendung von elastischen Bodenbeläge relevant:

DIN 18202	Maßtoleranzen im Hochbau
DIN 18299	Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art
DIN 18365	Bodenbelagsarbeiten
BEB-Merkblatt	Beurteilung und Vorbereitung von Untergründen; Beheizte und unbeheizte Fußbodenkonstruktionen
Merkblatt TKB-7	Kleben von PVC-Bodenbelägen

Wissenswertes

Vinyl

Vinyl ist als zeitgemäßer und innovativer Werkstoff die erste Wahl für ästhetisch und funktional hochwertige Raumkonzepte. Vinyl glänzt sowohl in privaten als auch gewerblichen Kontexten, wenn es um höchste Strapazierfähigkeit geht. Die authentische Nachbildung naturnaher Materialien gelingt mit Vinyl in verblüffender Perfektion. In den vier Sortimentsausprägungen mit HDF-Trägerplatte, mit SPC-Trägerplatte, als Vollmaterial und zum Verkleben bietet Vinyl von Parador für jedes Nutzungsszenario die optimale Lösung und ermöglicht Dekorgleichheit über die verschiedenen Produktvarianten hinweg.

Die Produktlinien Basic, Classic und Trendtime halten für jeden Anspruch eine Vielzahl an Dekoren vor, die individuelle Wohnwünsche Wirklichkeit werden lassen. Mit den intelligenten Klicksystemen kommen Sie besonders schnell und mühelos in den Genuss dieses flexiblen Trendsetters „Made in Germany".

Eco Balance PUR

Der moderne und vielseitige Werkstoff Polyurethan – kurz PUR – verleiht dem Boden Eco Balance PUR eine besondere Elastizität, die die Gelenke schont, macht ihn fußwarm und zugleich strapazierfähig. Frei von Weichmachern und schädlichen Emissionen ist dieser flüsterleise Bodenbelag ressourcenschonend und besonders wohngesund. Die Oberflächen und Dekore gelingen in authentischer Form und Haptik und greifen aktuelle Einrichtungstrends auf. Der integrierte Akustik-Gegenzug aus Kork gleicht Unebenheiten im Untergrund aus und unterstützt die besonders angenehme Raumakustik. Mit dem Prädikat „Made in Germany" garantiert Eco Balance PUR höchste Ansprüche an Qualität und Design.

Modular ONE

So geht Wohnen heute: Modular ONE, der leistungsfähige und fortschrittliche Mehrschichtboden in authentischen und zeitgemäßen Designs. Als vielseitig einsetzbarer Elastischer Bodenbelag hält Modular ONE den Anforderungen des Alltags stand – er ist feuchtraumgeeignet, strapazierfähig, wohngesund und pflegeleicht. Neben exklusiven Dekoren und robusten Oberflächen mit charakterstarker Haptik und Optik, begeistert er als weichmacherfreier und leiser Boden von Kopf bis Fuß. Ökologisch wegweisend erfüllt Modular ONE „Made in Germany" höchste Ansprüche an nachhaltiges Wohnen.

Einsatzmöglichkeiten elastischer Bodenbeläge von Parador

Mit den elastischen Bodenbelägen von Parador haben Sie sich für eine neue Generation Fußboden entschieden. Die besonders robusten Parador Vinyl-, Modular ONE und Eco Balance PUR-Böden besitzen eine widerstandsfähige Oberfläche und sind überaus pflegeleicht. Darüber hinaus sind sie sehr leise, angenehm fußwarm und durch die geringe Aufbauhöhe sowie die verlegefreundliche Klickmechanik oder eine vollflächige Verklebung von Modular ONE (in kleinen Räumen bis 20 m^2), Vinyl aus Vollmaterial bzw. Vinyl zum Verkleben für Renovierungen bestens geeignet. Diese Bodenbeläge eignen sich, entsprechend der Nutzungsklassen des jeweiligen Produkts, für die Verwendung in Wohn- und Gewerbebereichen.

Nutzungsklassen/Beanspruchungsklassen

Innerhalb der europäischen Normung für elastische Fußböden sind Eigenschaften, Anforderungen und Prüfverfahren definiert und werden einfach und transparent über die Nutzungsklassen dargestellt. Je nach erzielten Ergebnissen – entsprechend der Anforderungen und der Beanspruchungs-/Nutzungsintensität an einen Bodenbelag - wird der Bodenbelag den Klassen privater (Zahlenbereich 20), gewerblicher/öffentlicher (Zahlenbereich 30) und industrieller (Zahlenbereich 40) Nutzung zugeordnet.

Nutzungsklasse	Piktogramm	Beanspruchungs-intensität	Einsatzbereich (z. B.)
Nutzungsklassen im privaten Bereich			
21		mäßige Nutzung	Schlafzimmer, Abstellkammer
22		normale Nutzung	Wohnzimmer, Esszimmer
22+		normale Nutzung	wie 22, jedoch intensivere Nutzung
23		starke Nutzung	Küche, Flur
Nutzungsklassen im gewerblichen Bereich			
31		mäßige Nutzung	Hotelzimmer, kleine Büros
32		normale Nutzung	Büros, Hotelhallen
33		starke Nutzung	Klassenräume, Großraumbüros, Boutiquen
34		intensive Nutzung	wie 33 mit höherer Beanspruchung

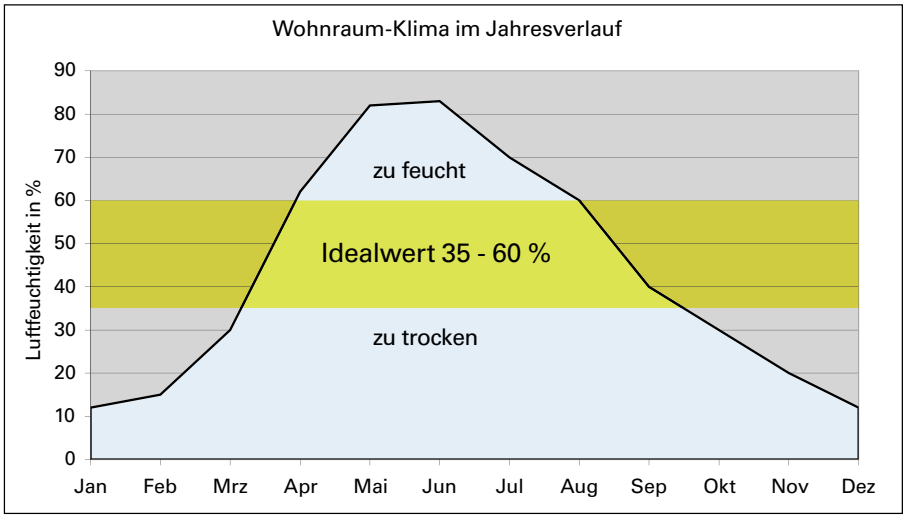
Nutzungsklasse	Piktogramm	Beanspruchungs-intensität	Einsatzbereich (z. B.)
Nutzungsklassen im industriellen Bereich			
41		mäßige Nutzung	Feinmechanik-/ Elektronikwerk-stätten mit leichtem Fahrverkehr
42		normale Nutzung	Lagerräume oder mäßig genutzte Werkstattbereiche
43		starke Nutzung	Lagerräume oder Produktionshallen

Weitere Eigenschaften können den technischen Datenblättern entnommen werden. Sie können diese auf www.parador.de downloaden. Eine Übersicht über die grundlegenden Eigenschaften der unterschiedlichen Parador Kollektionen finden Sie auch in den aktuellen Produktkatalogen.

Fußboden und Raumklima

Sofern das Produkt eine HDF-Trägerplatte hat, ist die Trägerplatte hygroskopisches Material. Das bedeutet, dass das Material Feuchtigkeit aufnehmen und wieder abgeben kann. Einerseits kann sich diese Tatsache klimaregulierend auswirken, andererseits kann es den Nachteil mit sich bringen, dass das Material bei Feuchtigkeitsaufnahme quillt (größer wird), bzw. bei Feuchtigkeitsabgabe schwindet (kleiner wird). Ob es quillt oder schwindet, hängt unmittelbar vom Raumklima ab. Ist das Klima zu trocken, so schwindet hygroskopisches Material (hier: HDF-Trägerplatte). Ist das Raumklima zu feucht, so quillt es. Auch die HDF-Trägerplatte bei elastischen Bodenbelägen schwindet und quillt. Insbesondere in den Wintermonaten, wenn die Raumluftfeuchte oft viel zu niedrig ist (siehe Schaubild), kann es durch den natürlichen Schwund des Materials zu Fugenbildung kommen. Umgekehrt, wenn es zu feucht ist, kann es bei nicht ausreichendem Wandabstand, bzw. bei fehlenden Dehnungsfugen, zu Aufwölbungen in der Fläche kommen.

Demgegenüber besitzt Vinyl aus Vollmaterial – so wie alle Kunststoffe – eine physikalische Eigenschaft bei Temperaturänderungen ein Ausdehnungsverhalten zu zeigen, dass bei starker Aufheizung z.B. durch Sonneneinstrahlung auch in Verbindung mit bodentiefen Fenstern/Türen besonders zu berücksichtigen ist. Änderungen der Luftfeuchtigkeit, die bei hygroskopischen Materialien beachtet werden müssen, fallen hierbei jedoch nicht ins Gewicht. Ähnlich verhält sich Vinyl mit SPC-Trägerplatte. Bei diesem Trägermaterial sind nicht nur die luftfeuchtigkeitsbedingten Änderungen, sondern ebenfalls die temperaturbedingten Änderungen im Ausdehnungsverhalten minimal.



Achten Sie bitte darauf, den im Diagramm dargestellten Idealwert der Luftfeuchtigkeit im Jahresverlauf längerfristig nicht zu über- bzw. zu unterschreiten.

Produktaufbau

Vinyl mit HDF-Trägerplatte



① **Transparente, strapazierfähige UV-Vergütungsschicht**
antibakteriell und pflegeleicht

② **Transparente Vinyl-Nutzschicht**
abriebfest und strukturgeprägt

③ **Bedruckte Vinyl-Dekorschicht**
brilliante, authentische Optik

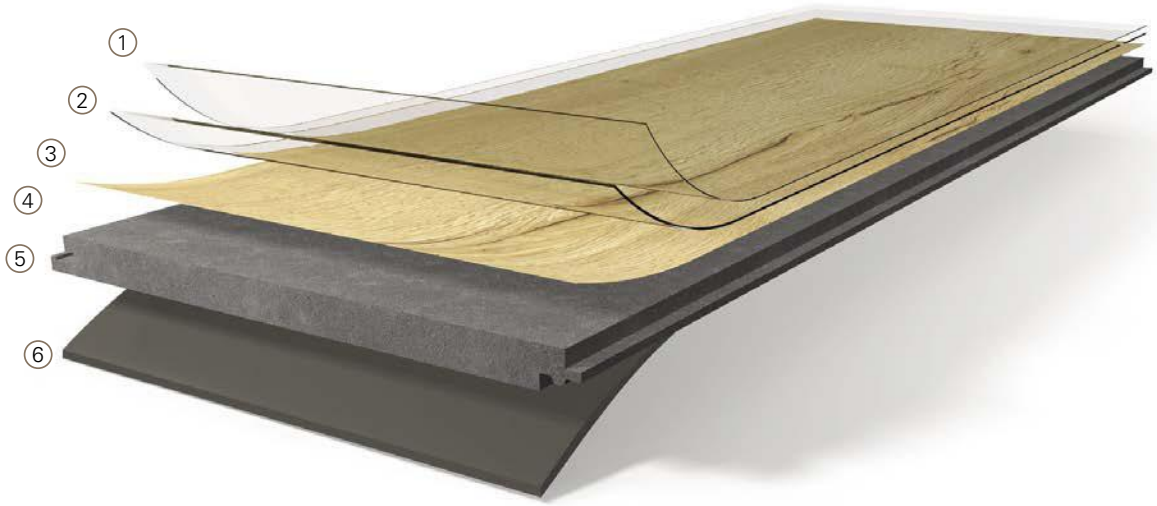
④ **Stabilisierende Vinyl-Trägerschicht**
hohe Form- und Dimensionsstabilität

⑤ **Quellgeschützte HDF-Trägerplatte**
hohe Verbindungs- und Dimensionsstabilität

⑥ **Korkschicht für Trittschalldämmung**
verbesserte Raumakustik

⑦ **Safe Lock® PRO**
schnelle Verlegung und hohe Verbindungsstabilität

Vinyl mit SPC-Trägerplatte



① **Transparente, strapazierfähige UV-Vergütungsschicht**
antibakteriell und pflegeleicht

② **Transparente Vinyl-Nutzschicht**
abriebfest und strukturgeprägt

③ **Bedruckte Vinyl-Dekorschicht**
brilliante, authentische Optik

④ **SPC-Trägerschicht (SPC=Solid Polymer Core)**
wasserfest und besonders dimensionsstabil

⑤ **Akustikgegenzug**
hochwertig perforierter Gegenzug, geräuschminimierend und raumakustikoptimierend

⑥ **Comfort-Click-System**
hohe Auszugsfestigkeit und Verbindungsstabilität

Vinyl aus Vollmaterial



① **Transparente, strapazierfähige UV-Vergütungsschicht**
antibakteriell und pflegeleicht

② **Transparente Vinyl-Nutzschicht**
abriebfest und strukturgeprägt

③ **Bedruckte Vinyl-Dekorschicht**
brilliante, authentische Optik

④ **Vinyl-Trägerschicht mit eingearbeiteter Glasfaser**
hohe Form- und Dimensionsstabilität

⑤ **Comfort-Click-System**
hohe Auszugsfestigkeit und Verbindungsstabilität

Vinyl zum Verkleben



① **Transparente, strapazierfähige UV-Vergütungsschicht**
antibakteriell und pflegeleicht

② **Transparente Vinyl-Nutzschicht**
abriebfest und strukturgeprägt

③ **Bedruckte Vinyl-Dekorschicht**
brilliante, authentische Optik

④ **Stabilisierende Vinyl-Trägerschicht**
hohe Form- und Dimensionsstabilität

Modular ONE



1. **Hochwertige Dekoroberfläche hoch**abriebfest und pflegeleicht
2. **Trägerplatte**
   feuchtraumgeeignet und dimensionsstabil
3. **Korkschicht für Trittschalldämmung**
   verbesserte Raumakustik
4. **Safe Lock® PRO**
   schnelle Verlegung und hohe Verbindungsstabilität

Eco Balance PUR



1. **PUR-Schicht**
   hochabriebfeste Polyurethan-Deckschicht
2. **Bedruckte Dekorschicht**
   brilliante, authentische Optik
3. **Funktionsschicht**
   hohe Form- und Dimensionsstabilität
4. **HDF-Trägerplatte**
   mit erhöhtem Quellschutz
5. **Kork-Gegenzug**
   verbesserte Raumakustik
6. **Patentierte Klickmechanik**
   passgenau und verbindungsstabil

Zubehör

Unterböden

Ausführliche Informationen zu Unterböden finden Sie in unseren Katalogen und online unter www.parador.de.

Bei der Verlegung von elastischen Bodenbelägen empfehlen wir die Verwendung eines Unterbodens, da dieser leichte Unebenheiten im Untergrund ausgleicht und einen positiven Effekt auf die Akustik des Bodens hat.

Vinyl mit HDF-Trägerplatte, Modular ONE und Eco Balance PUR haben durch die rückseitige Korkschicht, Vinyl mit SPC-Trägerplatte durch den Akustikgegenzug bereits eine integrierte Trittschalldämmung. Bitte beachten Sie hierbei, dass auch in den Fällen, in denen bautechnisch der Einsatz einer PE-Folie nicht erforderlich oder auch nicht sinnvoll erscheint, um eine „glatte" Auflagefläche zu erstellen, die Parador PE-Folie verwendet wird. Hierdurch wird das gesamtheitliche Ausdehnungsverhalten (uneingeschränktes „Arbeiten" der Bodenfläche") gewährleistet.

Akustik-Protect 100

› integrierte Dampfbremse
› gute Tritt- sowie Raumschalldämmung*
› kein zusätzlicher Feuchtigkeitsschutz (PE-Folie) erforderlich

Akustik-Protect 100



Akustik-Protect 200

› gegenüber Akustik-Protect 100 verbesserte Raumschalldämmung

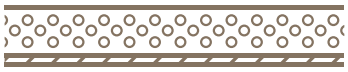
Akustik-Protect 200



Akustik-Protect 300

› integrierte Dampfbremse
› noch bessere Eigenschaften als Akustik-Protect 100 und 200
› zusätzlich ein Aluminium-Klebeband zur Abdichtung von Übergängen
› kein zusätzlicher Feuchtigkeitsschutz (PE-Folie) erforderlich

Akustik-Protect 300



Solid-Protect

› speziell für schwimmend verlegtes Vinyl aus Vollmaterial
› praktischer Faltunterboden
› druckstabiler Polystyrol-Schaumkern

Solid-Protect



Stick-Protect

› selbstklebender Unterboden für Vinyl zum Verkleben
› keine Verklebung mit dem Estrich (Untergrund)

Stick-Protect



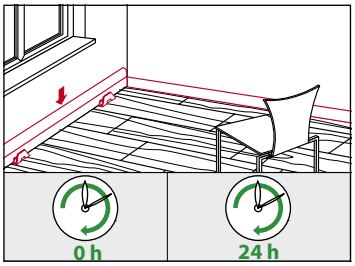
Bei der Verlegung auf mineralischen Untergründen ist ein zusätzlicher Feuchtigkeitsschutz durch eine PE-Folie unbedingt erforderlich, um u.a. die Gefahr von Schimmelbildung zu vermeiden (Ausnahme Akustik-Protect 100 und 300). Bei Untergründen und Unterböden aus Holzwerkstoffen (z. B. OSB- oder Spanplatten) ist ebenfalls die Verwendung einer PE-Folie unbedingt erforderlich, um ein „Anhaften" des Bodens an den Untergrund zu vermeiden und somit das natürliche Dehnungsverhaltung nicht zu behindern.

Achtung: Für Vinyl aus Vollmaterial sind die Parador Unterböden Plan-Protect, Uno-Protect, und Duo-Protect ungeeignet! Bitte verwenden Sie nur die Unterböden der Akustik-Protect-Serie, Solid-Protect bzw. für Vinyl zum Verkleben den Parador Unterboden Stick-Protect.

*Trittschall ist nach unten gerichtet, wird also in den untergeschossigen Räumen wahrgenommen; Raumschall ist nach oben gerichtet und wird in dem Raum wahrgenommen, in dem er entsteht.

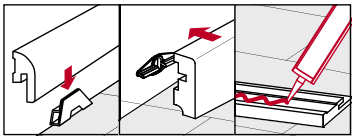
Sockelleisten

Für einen perfekten Abschluss finden Sie im Parador Sortiment zu jedem Bodendesign die passende Dekor-Sockelleiste. Die Befestigung an der Wand erfolgt mittels dem Parador Montagekleber oder durch die speziellen Kunststoff-Clips mit integrierter Kabelführung. Kappen und Ecken runden das Sortiment ab.



Montagehinweis Sockelleisten

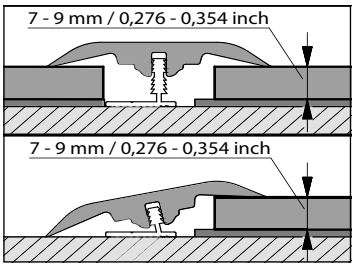
Der Bodenbelag ist sofort nach der Verlegung bei schwimmender Verlegung bezugsfertig (vollflächig verklebte Flächen maximal nach 24 Stunden). Kunststoff-Rastkeile entfernen und Parador Sockelleiste mit patentierter Cliptechnik oder mit Parador Montagekleber anbringen.



Hinweis: Die Sockelleisten dürfen bei der schwimmenden Verlegung nicht mit dem elastischen Bodenbelag verklebt oder versiegelt werden!

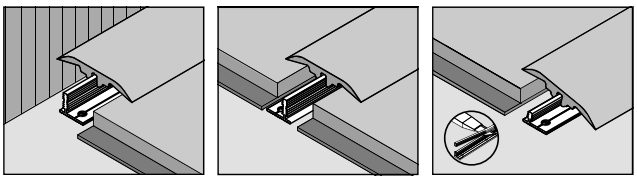
Profile

Die Parador Profile eignen sich für Abschlüsse, Übergange und Anpassungen. Die Basisprofile werden auf dem Untergrund verschraubt oder – gerade bei dem Vorhandensein einer Fußbodenheizung – auf dem Untergrund verklebt. Deckprofile aufstecken bzw. Aluminiumprofile verschrauben – fertig.



3-in-1-HDF-Profil Vinyl

- Struktur- und dekorgleich
- 48 mm breit
- Aufbauhöhe ca. 3,5 mm
- Anwendungsbereich der Bodenbeläge: Stärke 7 bis 9 mm

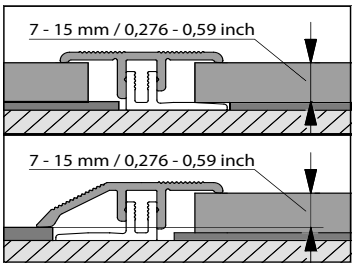


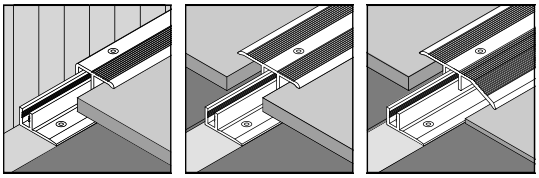
Hinweis: Bei der Verwendung als Übergangsprofil ist lediglich eine Anpassung des Basisprofiles erforderlich. In bestimmten Fällen kann bei einer Anwendung als Abschlussprofil, je nach Belastung, ein Unterfüttern sinnvoll sein.

Aluminium-Profile

Die Aluminiumprofile eignen sich für den Einsatz bei Bodenbelägen mit einer Stärke von 7 bis zu 15 mm.

Bitte beachten Sie die Deckmaße:
Übergangsprofil: 34 mm
Abschlussprofil: 22 mm
Anpassungsprofil: 44 mm





Werkzeug

Für die Verlegung von elastischen Bodenbelägen und Anwendung von Zubehörprodukten von Parador benötigen Sie folgende Werkzeuge und Hilfsmittel:

Maßband bzw. Gliedermaßstab, Cuttermesser, Stift, Handsäge, Parador Kunststoff-Rastkeile, Parador MultiTool, Parador Verlegehilfe-Vinyl, Hammer, Bohrmaschine sowie Stich-, Kapp- oder Kreissäge.

Je nach Anwendung können weitere Werkzeuge erforderlich werden:
Vinyl zum Verkleben: Spachtel zum Kleberauftrag (Spachtelzahlung A1 – A2);
Andruckwalze (ca. 50 kg); „Pistole“ für Montagekleber;
Metallsäge für Aluminiumprofile

Grundregeln zur Verlegung

Diese Verlegeregeln und die nachfolgend gezeigte Montage sind allgemein gültig.
In den Paketeinlegern der jeweiligen Produkte können weitere spezielle oder abweichende Regeln bzw. Hinweise aufgeführt sein, die zu beachten und verbindlich sind.

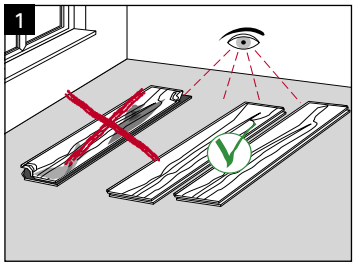
Video Verlegung – Parador Vinyl mit HDF-Trägerplatte:

Hinweis:
In Text "Video Verlegung" klicken,
QR-Code klicken oder QR-Code scannen

Video Verlegung – Parador Vinyl aus Vollmaterial und Vinyl mit SPC-Trägerplatte:

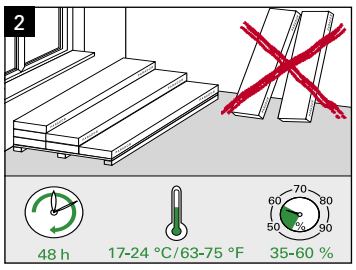
Prüfung der Dielen auf Unversehrtheit

Vor und während des Verlegens sind die Fußbodenelemente eingehend auf Materialfehler zu prüfen (Bild 1). Verlegte Ware ist von Reklamationen ausgeschlossen. Dielen mit sichtbaren Mängeln oder Beschädigungen dürfen nicht verlegt werden. Die Montage sollte nur bei Tageslicht oder ausreichend guter Beleuchtung erfolgen, da sonst Beschädigungen oder fehlerhafte Dielen unter Umständen nicht erkannt werden können.



Akklimatisierung vor der Verlegung

Die Fußbodendielen müssen über einen Zeitraum von mind. 48 Stunden bei einer Raumtemperatur von 17-24 °C und einer Luftfeuchtigkeit von 35-60 % im zu verlegenden Raum akklimatisiert werden (Bild 2). Das heißt, die geschlossenen Pakete müssen sich den Klimabedingungen im Raum anpassen. Sind große Klimaunterschiede zwischen Lager- und Verlegeraum vorhanden, sollte die Akklimatisierungszeit verlängert werden. Sind die Klimaverhältnisse annähernd gleich, kann die Zeit auch kürzer sein. Bitte lagern Sie die Pakete flachliegend auf einer ebenen Unterlage, ohne sie dabei zu öffnen. Gerade in Neubauten, in denen die Luftfeuchtigkeit meistens sehr hoch ist, sollten Sie diese Punkte unbedingt beachten. Zusätzlich ist es sinnvoll, die Pakete auf Lagerhölzern bzw. einer Palette zu lagern. Bitte achten Sie in jedem Fall darauf, dass die Fußbodendielen gerade liegen und sich nicht biegen.



	Dehnungsfugen / Wandabstand (mm)	Einbau in Bereichen mit Spritzwasser[1.]	Schwimmende Verlegung	Vollflächige Verklebung	Fußbodenheizung (Warmwasser / Elektro)
Vinyl mit HDF-Trägerplatte	8	Ja, mit Sicherheitsabstand	Ja	Nein	Ja / siehe Hinweise: Verlegevarianten Punkt 3
Vinyl mit SPC-Trägerplatte	5 (10[2.])	Ja	Ja	Nein	
Vinyl aus Vollmaterial	5	Ja	Ja (siehe Hinweise: z. B. bodentiefe Fenster)	Sika-Bond 130 Designfloor	
Vinyl zum Verkleben	3	Ja	Mit Parador Stick-Protect	Sika-Bond 130 Designfloor oder Parador Stick Protect	
Modular ONE	8 (10[2.])	Ja, stehendes Wasser maximal 4 Stunden	Ja	Sika-Bond T54 (kleine Räume bis 20 m²)	
Eco Balance PUR	8	Ja, mit Sicherheitsabstand	Ja	Nein	

[1.] Stehendes Wasser im Profil- und Leistenbereich nicht zulässig
[2.] Siehe Verlegevarianten – Anordnung von Dehnungsfugen: Raumgröße größer 8 x 12 m

Dehnungsfugen/Wandabstand einhalten

Die Trägerplatte des Vinyls mit HDF-Trägerplatte, von Eco Balance PUR und auch die Spezialträgerplatte von Modular ONE ist ein Holzwerkstoff, der wie das natürliche Holz auch, je nach Klimabedingung, einer Quellung oder einer Schwindung unterliegt. Daher benötigt der verlegte Boden mit HDF-Trägerplatte zu allen schweren Gegenständen (z. B. Küchen) und zu allen festen Bauteilen, also Wänden, Stützen, Heizkörperrohren etc. einen entsprechenden Abstand, Wandabstand oder umlaufende Randfuge genannt. Des Weiteren müssen bei der Überschreitung einer definierten Verlegefläche gleich große Dehnungsfugen eingehalten werden. Zu geringer Wandabstand oder Abstand in den Dehnungsfugen ist der häufigste Verlegefehler. Oftmals macht sich dieser erst im Sommer bemerkbar, da sich durch die erhöhte Luftfeuchtigkeit und Temperatur in den Sommermonaten der Boden ausdehnt. Die Dehnungsfuge und der Wandabstand sollten bei Vinyl mit HDF-Trägerplatte, Eco Balance PUR und auch bei Modular ONE (Spezialträgerplatte) mind. 8 mm* (Bild 3) betragen, bei größeren Flächen entsprechend mehr (siehe Abschnitt: Anordnung von Dehnungsfugen: Raumgröße größer 8 x 12 m).

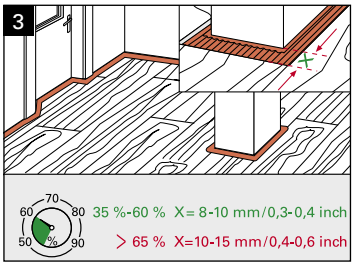
Als Faustregel gilt: Pro Meter Boden mind. 1,5 mm Dehnungsfuge an beiden Raumseiten einhalten. (Beispiel: Raumbreite 5 m = mind. 8 mm Wandabstand an jeder Seite).

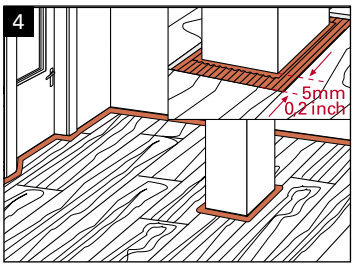
Auf Grund der besonderen Eigenschaften der SPC-Trägerplatte (geringe Änderungen im Ausdehnungsverhalten) können Raumgrößen von 20 × 20 m ohne Dehnungsfugen verlegt werden. Der Abstand zu Wänden, zu festen Bauteilen und Dehnungsfugen beträgt 5 mm umlaufend bzw. an jeder Seite (Bild 4).

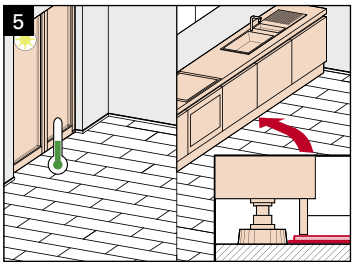
Auch bei Vinyl aus Vollmaterial sind Dehnungsfugen bzw. Wandabstände einzuhalten. Diese sollten mindestens 5 mm (Bild 4, Bild 6) betragen, ebenso beim Vinyl zum Verkleben – hierbei jedoch mindestens 3 mm.

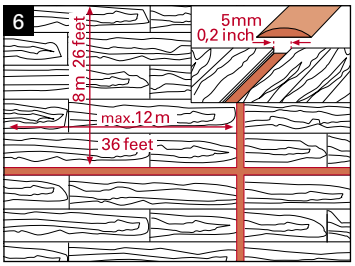
Selbst wenn das verlegte Material nur an einer Stelle im Raum anliegt (angearbeitet wird), kann sich schwimmend verlegtes Material abdrücken und wölben. Häufige Schwachpunkte sind dabei Türzargen, Treppenanschlüsse, Heizkörperanschlüsse sowie Abschlussschienen. Schwere Gegenstände (über 350 kg), wie z. B. Küchenzeilen und Schränke (der Boden kann sich nur noch zu einer Seite bewegen), erfordern auf der Gegenseite einen doppelt so großen Wandabstand. Wir empfehlen schwere Gegenstände bzw. Einbaumöbel (Küchen, Einbauschränke, Aquarien etc.) vor der Verlegung aufzubauen und den Boden nur bis unter den Sockel zu verlegen (Bild 5). So ist eine einfache und unkomplizierte Wiederaufnahme des Bodens jederzeit möglich. Die umlaufenden Randfugen werden im Wandbereich mit Sockelleisten, in anderen Bereichen durch spezielle Bodenprofile, abgedeckt. Gegebenenfalls kann es sinnvoll sein bereits bei der Planung der Verlegung die Position schwerer Gegenstände miteinzubeziehen (Tipp: Durch die Verleimung von Kopfkanten in den Belastungsbereichen werden Fugenöffnungen vermieden).

*Hinweis: mind. 15 mm bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von > 60 %.









Anordnung von Dehnungsfugen: Raumgröße kleiner 8 × 12 m

Da elastische Böden je nach Klimabedingung quellen oder schwinden, sind bei folgenden Gegebenheiten weitere Dehnungs- bzw. Bewegungsfugen von mind. 8 mm (bei Vinyl mit HDF-Trägerplatte und Eco Balance PUR), mindestens 5 mm bei Vinyl aus Vollmaterial (Bild 6) und mindestens 3 mm bei Vinyl zum Verkleben (Vinyl mit SPC-Trägerplatte: S. o.) notwendig:

- größere Verlegelängen und -breiten (über Raumabmessungen 8 m in Querrichtung bzw. 12 m in Längsrichtung
- verwinkelte Flächen
- der Verlegung von Raum zu Raum in Türdurchgängen

Hinweis zu Modular ONE:
Ein Raumübergang ohne Dehnungsfuge kann erfolgen, sofern in allen Räumen ein identisches Raumklima herrscht. In Bereichen, in denen beispielsweise durch einen Kamin, durch Konvektoren, Wintergärten (bodentiefe Fenster), großflächige Überkopfverglasungen oder unterschiedlich ausgelegten und arbeitenden Heizkreisen (Fußbodenheizung/Wandheizungen) unterschiedliche Bedingungen herrschen, müssen entsprechende Dehnungsfugen vorgesehen werden. Durchgehende Raumübergänge sind nicht zulässig, wenn in Teilbereichen große statische Bodenbelastungen vorhanden sind.

Dehnungsfugen werden mit entsprechenden Übergangsprofilen (siehe Abschnitt: Zubehör) abgedeckt.

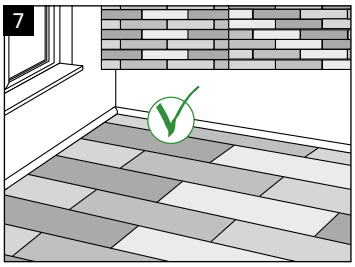
Anordnung von Dehnungsfugen: Raumgröße größer 8 x 12 m

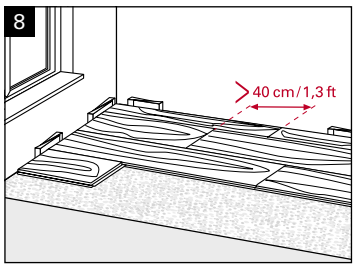
Ab einer Raumgröße von 8 x 12 m sind neben den o. g. Bedingungen Dehnungsfugen vorzusehen. Bei der Verwendung von Modular ONE sind Dehnungsfugen erst ab einer Raumgröße von 12 x 20 m und bei Vinyl mit SPC-Trägerplatte erst ab 20 × 20 m erforderlich. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass der Dehnungs- bzw. Bewegungsfugenabstand auf mindestens 10 mm erhöht werden muss. Bitte beachten Sie außerdem in solchen Anwendungsfällen besonders die Themen: Statische Belastungen auf der Bodenfläche und Fixierungen.

Hinweis: Beim Weglassen der Dehnungs- oder Bewegungsfugen haftet immer der Verleger.

Verlegebild

Fußbodendielen können sowohl im regelmäßigen als auch im unregelmäßigen Verband verlegt werden (Bild 7).
In jedem Fall ist darauf zu achten, dass der Versatz der Kopfstöße von Reihe zu Reihe mindestens 40 cm beträgt (bei Fliesenformat halbe Länge) (Bild 8).

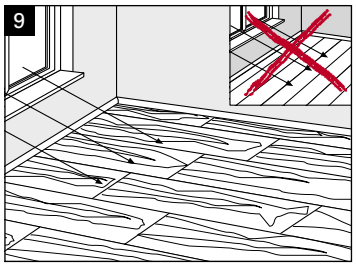

7



8

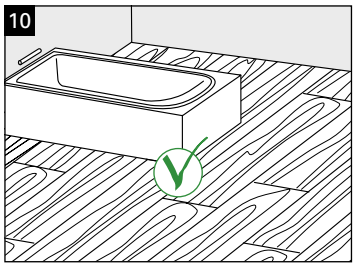
Verlegerichtung (Lichteinfall und Raumgrundriss)

Aus optischen Gründen sollten die Dielen parallel zum Lichteinfall (vom Lichteinfall weg) verlegt werden, d. h. die Längskante verläuft in Richtung des Lichteinfalls (Bild 9). Sind mehrere Fenster vorhanden, orientieren Sie sich bitte am größten Fenster. Bei extremen Grundrissen der Räume ist zusätzlich die Verlegerichtung nach Raumaufteilung zu beurteilen. Aus optischen Gründen sollten die Längskanten des Bodens quer zur Längsseite des Raumes verlaufen. Der Raum wirkt dadurch optisch eher quadratisch und größer und nicht schmal und „schlauchig".

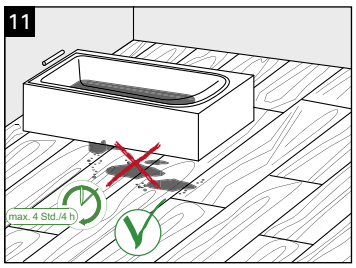

9

Einbau in Feuchträumen

Zur Verlegung in Feuchträumen eignet sich Vinyl mit SPC-Trägerplatte, Vinyl aus Vollmaterial und Vinyl zum Verkleben (Bild 10). Es wird empfohlen eine vollflächige Verklebung vorzunehmen (einen geeigneten Kleber finden Sie im Parador Sortiment) bei der Verwendung von Vinyl aus Vollmaterial und Vinyl zum Verkleben. Generell ist darauf zu achten, dass stehendes Wasser schnellstmöglich entfernt wird. Der Randbereich ist abzudichten, im Fall einer vollflächigen Verklebung beispielsweise mit Silikon. Bei schwimmenden Bodenflächen führt ein „Abspritzen" / Abdichten mittels z. B. Silikon zu einer nicht zulässigen Fixierung des Bodens, die bei wechselnden klimatischen Bedingungen (Quellen und Schwinden) zu Schwierigkeiten in der Alltagstauglichkeit des Bodens führen kann bzw. wird. Für solche Anwendungsfälle sind Lösungen z. B. Dichtprofile mit flexiblen Dichtlippen im Markt erhältlich.

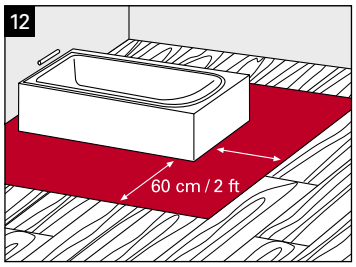

10

Vinyl mit HDF-Trägerplatte und Eco Balance PUR dürfen nicht in Bereichen verlegt werden, in denen Spritzwasser auf den Boden gelangen kann (Bild 12). Stehendes Wasser dringt über die Kanten in den HDF-Trägerplattenkern ein und beschädigt ihn dauerhaft. Die wasserundurchlässige Oberfläche und die feuchtraumgeeignete Spezialträgerplatte von Modular ONE ermöglichen den Einsatz dieses Bodens in Feuchträumen mit bis zu vier Stunden Schutz bei stehendem Wasser (Bild 11).



11

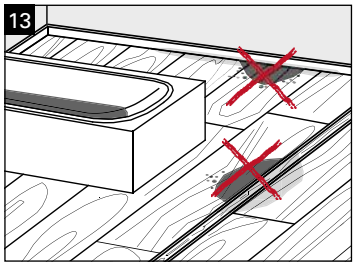
Es empfiehlt sich in dauerhaft feuchten Räumen und Umgebungen die Verwendung der wasserresistenten Sockelleiste aus dem Parador Sortiment.



12

Hinweis: Der Einbau von elastischen Böden in Duschen ist nicht zulässig (Temperatureinwirkungen).

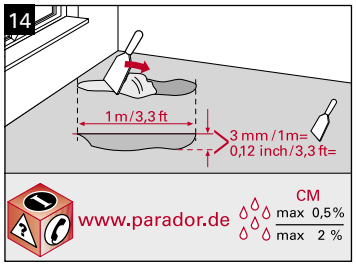
Pfützenbildung und Feuchtigkeitseinwirkung müssen sowohl im Rand- und Fugenbereich – auch Dehnungsfugen – unbedingt vermieden werden. Ein Eindringen von Wasser unter den Boden kann z. B. Schimmelbildung verursachen (Bild 13).


13

Anforderungen an den Untergrund

› Grundvoraussetzung für die Verlegung von elastischen Bodenbelägen ist ein fester, sauberer, trockener und ebener Untergrund.

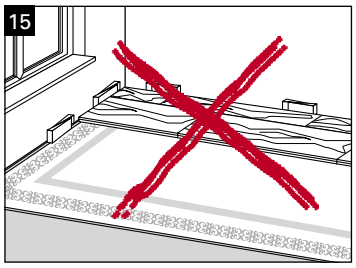
› Unebenheiten von mehr als 3 mm auf 1 m (Bild 14) (bei Vinyl aus Vollmaterial jedoch 1 mm auf 1 m) sollten mit geeigneter Spachtelmasse ausgeglichen werden (siehe auch die speziellen Anforderungen im Abschnitt Untergrundbeschaffenheit bei Vinyl zum Verkleben).



14

› Bei der Verlegung von elastischem Boden mit HDF-, SPC-Trägerplatte oder Spezialträgerplatte auf alten Holzdielen und Verlegeplatten müssen z. B. lose liegende Dielen mit der Unterkonstruktion verschraubt werden, um ein eventuelles Knarren zu reduzieren. Die Verlegung sollte quer zur Längsrichtung der Holzdielen erfolgen. Zu einer Verlegung von Vinyl aus Vollmaterial und Vinyl zum Verkleben wird hier abgeraten.

› Teppichböden sind aus Festigkeitsgründen und aus hygienischer Sicht als Untergrund ungeeignet und müssen entfernt werden (Bild 15).


15

› Wir empfehlen eine Verlegung auf älteren PVC-, CV- und Linoleum-Belägen nur dann durchzuführen, wenn die Böden fest verklebt sind, keine losen Stellen aufweisen und keine Fußbodenheizung vorhanden ist. Ein geeigneter Unterboden muss verlegt werden, um Unebenheiten auszugleichen.

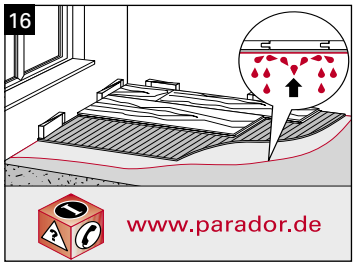
› Bei der Verlegung auf gefliesten Böden beachten Sie bitte die erforderliche Ebenheit des Untergrundes. Bei minimalen Erhöhungen im Fugenbereich kann ein elastischer Boden mit HDF-Trägerplatte oder Spezialträgerplatte in Kombination mit einem Unterboden aus der Akustik-Protect-Serie verlegt werden. Wir empfehlen generell den Fliesenboden mit geeigneter Spachtelmasse zu egalisieren. Insbesondere bei der Verlegung von Vinyl aus Vollmaterial sollte dieses Vorgehen gewählt werden, da sich sonst die Fugen des Fliesenbodens durch das Vollmaterial durchdrücken können. Dies beeinträchtigt den Boden bei nur geringen Unebenheiten zwar nicht technisch, kann jedoch die Optik beeinträchtigen. Im Gegensatz zu anderen elastischen Böden ist Vinyl mit SPC-Trägerplatte in der Lage, Zementfugen von 8 mm Breite und 2 mm Tiefe ohne vorhergehende Egalisierung zu überbrücken. Bei größeren Fugen ohne Ausgleich ist jedoch mit optischen Beeinträchtigungen zu rechnen.

› Estriche dürfen folgende Feuchtigkeitswerte nicht überschreiten:

	Anhydritestrich	Zementestrich
ohne Fußbodenheizung	max. 0,5 CM %	max. 2,0 CM %
mit Fußbodenheizung	max. 0,3 CM %	max. 1,8 CM %

Generell muss die Estrich-Feuchte mit einem Messgerät ermittelt werden. Bei Fließestrich halten Sie sich bitte an die Herstellerangaben zur Belegreife.

Bei elastischem Fußboden mit HDF-Trägerplatte oder Spezialträgerplatte muss auf jeden Fall bei mineralischen Untergründen* vorsorglich eine 0,2 mm dicke PE-Folie als Dampfbremse untergelegt werden (Bild 16) (Bahnen mindestens 30 cm überlappen lassen, abkleben, am Rand wannenförmig hochstehen lassen und nach dem Anbringen der Sockelleiste den Überstand mit einem Messer abtrennen). Es ist auch möglich Parador Unterböden mit Trittschalldämmung und integriertem Feuchtigkeitsschutz zu verwenden (Akustik-Protect 100 und Akustik-Protect 300). Bei dauerhaft aufsteigender Feuchtigkeit aus dem Untergrund versiegeln Sie bitte die Bodenfläche mit geeignetem, flüssigem Absperrmittel.



16

* Zu mineralischen Untergründen zählen beispielsweise Beton, Estrich, Stein.

Verlegevarianten

Schwimmende Verlegung

Wird der elastische Bodenbelag ohne feste Verbindung mit dem Untergrund verlegt, d. h. nur die Dielen werden miteinander verbunden, spricht man von der „schwimmenden Verlegung". Parador Fußböden sind dank einfacher Klick-Technik für die schwimmende Verlegung vorgesehen. Diese Verlegevariante ist die beliebteste Verlegemethode.

Vollflächige Verklebung

Vinyl zum Verkleben ist für diese Verlegeart konzipiert. In Sonderfällen (z. B. auf Wunsch des Nutzers) kann es erforderlich sein auch andere Fußböden vollflächig zu verkleben, obwohl vom Grundsatz ausgehend die Fußbodenelemente zur schwimmenden Verlegung konzipiert sind.
Eine vollflächige Verklebung von Vinyl aus Vollmaterial ist z. B. erforderlich bei durchgehenden Flächen von 8 x 12 m sowie in Badezimmern (hygienisch – nicht technisch bedingt) und in Bereichen mit starker Sonneneinstrahlung, wie Wintergärten, Schaufenstern, großen Fensterflächen und in Bereichen, in denen eine Raumlufttemperatur von 18-30 °C oder eine Unterbodentemperatur von min. 15 °C nicht dauerhaft gewährleistet werden kann.

Beachten Sie dazu auch die weiteren Hinweise im Ratgeber zur vollflächigen Verklebung. Die Vinylböden mit HDF- und SPC-Trägerplatte und Eco Balance PUR eignen sich nicht für die vollflächige Verklebung.

Obschon Modular ONE prinzipiell für die schwimmende Verlegung konzipiert ist, eignet sich Modular ONE für die vollflächige Verklebung in kleinen Räumen mit einer Maximalgröße von 20 m^2. In größeren Räumen ist die schwimmende Verlegung anzuwenden.

Verlegung auf Fußbodenheizung

Parador Vinyl, Eco Balance PUR und Modular ONE eignen sich für die schwimmende Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizungen.

Vinyl aus Vollmaterial sollte bei der Anwendung auf Fußbodenheizungen, in Bereichen mit starker Sonneneinstrahlung und in Bereichen mit bodentiefen Fenstern vollflächig verklebt werden.

Vinyl zum Verkleben ist zur Anwendung auf Fußbodenheizungen einsetzbar.

Für die Verlegung auf Elektro-Fußbodenheizungen beachten Sie bitte folgende Hinweise:
› Verlegung nur mit Systemen, die über Temperaturfühler und -regler verfügen
› keine Verlegung auf Elektro-Fußbodenheizungen älterer Bauart (Einbau vor dem Jahr 2000)
› keine Verlegung auf Nachtspeicherheizungen

Auf den technischen Datenblättern finden Sie weitere Informationen, beispielsweise zu den Wärmedurchlasswiderständen unserer elastischen Bodenbeläge.

Die maximale Oberflächentemperatur von 29 °C darf nicht überschritten werden und ein sehr schneller Aufheizvorgang muss vermieden werden.

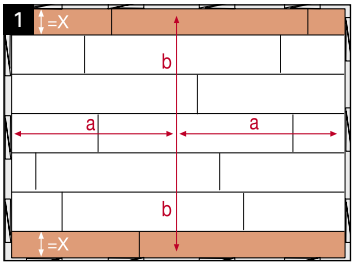
Verwendung von Flächenkühlung

Gemäß der einschlägigen Sachverständigenmeinungen ist bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von maximal 65 % eine Kühlung um bis zu 5 °C problemlos möglich. Gemäß der Arbeitsstättenverordnung sollte auch im „normalen" Wohnungsbau die Fußbodentemperaturuntergrenze von 19 °C eingehalten werden. In „fußkalten" Bereichen erhöht sich die gesundheitliche Anfälligkeit. Die Parador Bodenbeläge sind bei Einhaltung dieser genannten Bedingungen sowie der Einbau- bzw. Verlegeanweisungen uneingeschränkt einsetzbar.

Hinweis: Bitte beachten Sie den Einfluss einer gegebenenfalls verwendeten Verlegeunterlage auf das Fußbodenheizungs- bzw. Flächenkühlungssystem.

Montage

Vorbereitung und Ausmittelung



Nachdem Sie die Grundregeln beachtet haben und der Unterboden verlegt ist, kann die eigentliche Verlegung des elastischen Bodenbelags beginnen.

Um ein gleichmäßiges Bild der ersten und letzten Reihe zu erhalten, messen Sie die Raumbreite quer zur Verlegerichtung und mitteln Sie die Breite der ersten und letzten Dielenreihe aus, jeweils mind. ½ Dielenbreite (Bild 1).

Verlegen Sie die Elemente aus mindestens 3 Paketen gemischt, damit Sie ein gleichmäßiges Dekorbild in der Fläche bekommen.

Das jeweils letzte Element einer Reihe wird abgelängt bzw. gekürzt und mit dem Reststück, das nicht kürzer als 20 cm sein sollte, wird die nächste Reihe begonnen.

Die Querfugen sollten von Reihe zu Reihe mindestens 40 cm verspringen („wilder Verband“, bei Fliesenformaten eine halbe Dielenlänge).

Bitte berücksichtigen Sie, dass im Fall einer vollflächigen Verklebung etwaige Dehnungsfugen, sog. Baufugen, aus dem Untergrund auch im Oberbelag mit aufgenommen werden müssen.

Bitte überprüfen Sie vor dem Verlegen bei Tageslicht oder ausreichend guter Beleuchtung jede Diele auf Fehler und verlegen Sie nur einwandfreie Dielen.

Montage Vinyl mit HDF-Trägerplatte, Modular ONE und Eco Balance PUR

Bitte beachten Sie zur Montage insbesondere auch die Anweisungen auf dem Paketeinleger. Siehe auch den Abschnitt Grundregeln zur Verlegung. In diesem Abschnitt ist das Parador Verlegevideo Vinyl mit HDF-Trägerplatte (QR-Code und Internetlink) verfügbar.

Hinweis: Falls es erforderlich ist in kleinen Räumen (<20 m²) Modular ONE vollflächig zu verkleben wenden Sie sich bitte an die Parador Anwendungstechnik.

Falls die Wand nicht gerade verläuft, übertragen Sie den Wandverlauf z. B. mit dem Parador MultiTool und schneiden die erste Dielenreihe entsprechend nach (Bild 2).

Die erste Dielenreihe wird so verlegt, dass die Nut der Kopfseite und die Längsseite (ehem. Federseite) zur Wand zeigen (Bild 3).

Beginnen Sie in der linken Raumecke. Der erforderliche Wandabstand beträgt min. 8 mm und wird durch die Parador Kunststoff-Rastkeile erreicht.

Beginnen Sie mit dem Zusammenschieben der Kopffugen der ersten Dielenreihe. Richten Sie die Dielen längsseitig aus.

Die erste Diele jeder weiteren Reihe fügen Sie bitte schräg in die Längskante der verlegten Reihe ein (Winkel 15-25°) und positionieren das Parador MultiTool (Bild 4).

Zur Verlegung der anschließenden Dielen gehen Sie bitte wie folgt vor:

› Kopfseitige Feder in längsseitiger Nut ansetzen

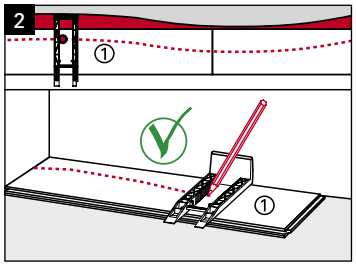
› Kopfseitige Nut auf Höhe des schwarzen Punktes an kopfseitige Feder ansetzen (Bild 5)

› Diele in einer Bewegung zur verlegten Reihe ziehen/drücken (Bild 6)

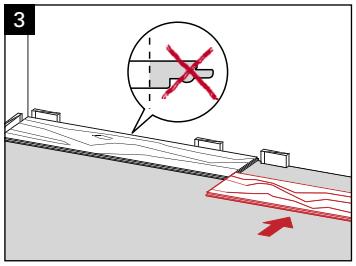
› Prüfen, ob alle Fugen geschlossen sind (Bild 7)

› Der fortlaufende Einsatz des Parador MultiTools gewährleistet eine optimale Winkelstellung

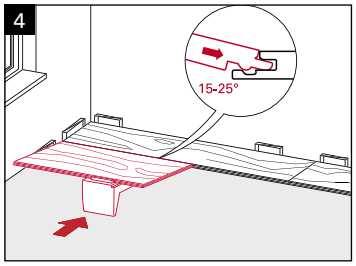
2



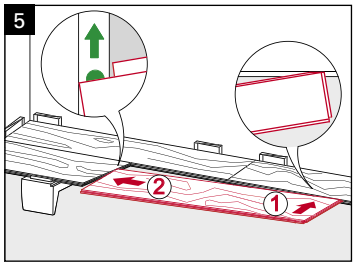
3



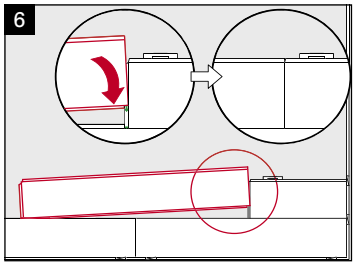
4



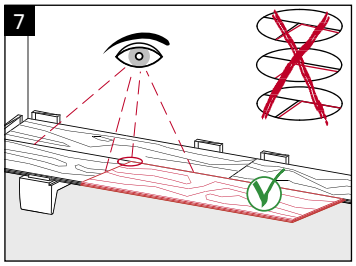
5



6



7



Alternativ können Sie ab der zweiten Reihe folgende Verlegetechnik anwenden:

› Diele auf dem Boden vor die erste Reihe schieben

› Diele bis zum Einrastpunkt leicht schräg kippen (15-25°) (Bild 8)

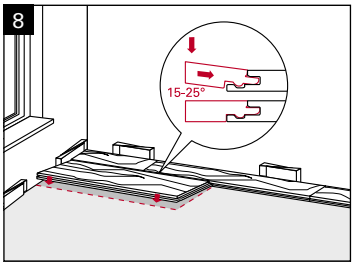
› Diele rastet beim Absenken ein, sodass ein spielfreier Sitz mit Presspassung entsteht

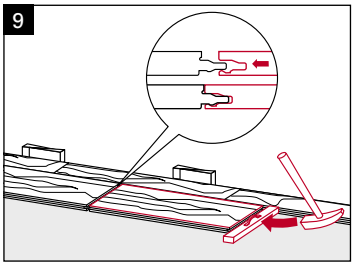
› Setzschlag, d.h. Nachverriegeln mit z.B. einem Schlagklotz (Bild 9 und 10)

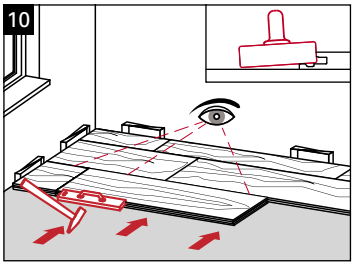
› Nach dem Einmessen und Kürzen/Ablängen des Reihenendstückes wird dieses vorsichtig gefügt (Wandabstand berücksichtigen) (Bild 11)

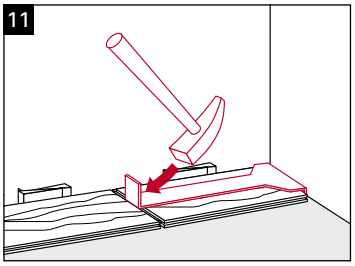
Wenn Sie die Elemente mit einer Stichsäge bearbeiten, führen Sie die Säge am besten über die Unterseite der Diele. Bei einer Tischsäge legen Sie die Diele mit der Dekorseite nach oben auf den Tisch auf. Auf diese Weise erhalten Sie jeweils die beste Schnittqualität (Bild 12).

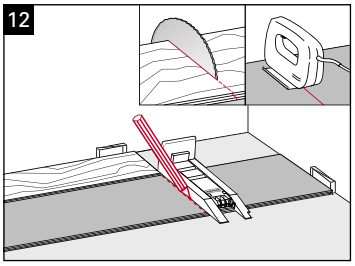
Falls bei der Montage des Reihenendstückes ein Ansetzen auf der Höhe des schwarzen Punktes nicht mehr möglich ist, schieben Sie dieses Endstück auf der Feder der Kopfkante in die Längskante (Bild 13), entfernen das Parador MultiTool und verriegeln die Längskante (Bild 14). Überprüfen Sie, ob alle Fugen geschlossen sind und verwenden Sie gegebenenfalls das Parador MultiTool als Schlagklotz (Bild 15).

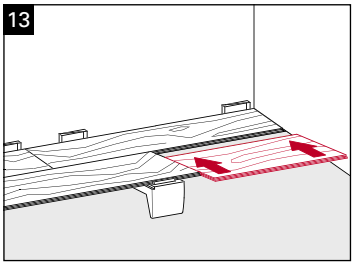


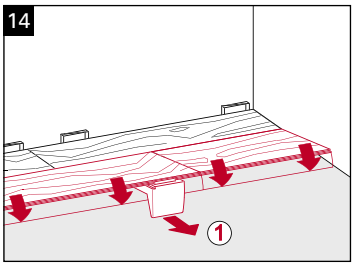


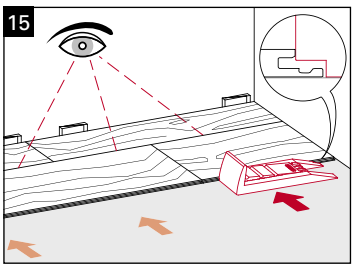












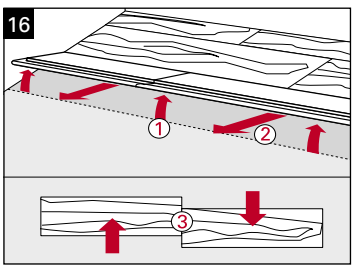
Schneiden Sie die letzte Dielenreihe auf das benötigte Maß, indem Sie mit Hilfe z.B. des Parador MultiTools oder eines Dielenrest-stückes die Breite übertragen. Beachten Sie bitte auch hierbei den erforderlichen Wandabstand von mindestens 8 mm.

Der Boden ist sofort nach der Verlegung bezugsfertig. Sie müssen nur noch die Kunststoff-Rastkeile entfernen und Parador Sockelleisten mit Cliptechnik oder dem Parador Montagekleber anbringen.

Demontage-Hinweise für Vinyl mit HDF-Trägerplatte, Modular ONE und Eco Balance PUR

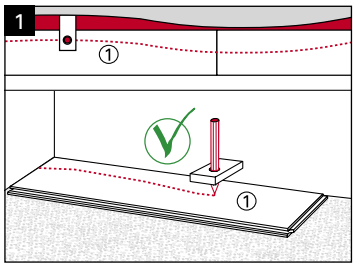
Zum beschädigungsfreien Aufnehmen der Dielen gehen Sie wie folgt vor:

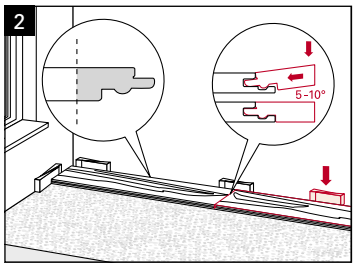
Die komplette Dielenreihe wird an der Nutseite bis über den Einrastpunkt angehoben und im Ganzen weggezogen. Legen Sie danach die Dielenreihe wieder auf den Boden.
Die Kopfverbindungen werden nicht durch Ziehen in Längsrichtung, sondern durch Verschieben in Querrichtung gelöst (Bild 16).



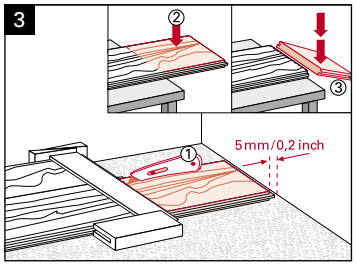
Montage Vinyl aus Vollmaterial und Vinyl mit SPC-Trägerplatte

Bitte beachten Sie zur Montage insbesondere auch die Anweisungen auf dem Paketeinleger. Siehe auch den Abschnitt Grundregeln zur Verlegung (Seite 11). In diesem Abschnitt ist das Parador Verlegevideo Vinyl aus Vollmaterial und für Vinyl mit SPC-Trägerplatte – auch zur Anwendung der Vinyl-Verlegehilfe – (QR-Code und Internetlink) verfügbar. Des Weiteren steht Ihnen auch im Internet ein Parador Verlegevideo von Vinylboden aus Vollmaterial (Großformate) zur Verfügung.

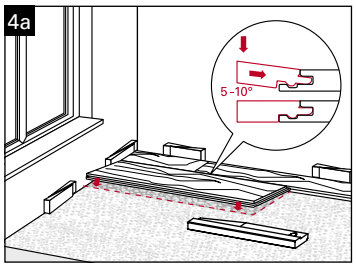




Die erste Dielenreihe wird so verlegt, dass die Feder der Kopf- und der Längsseite zur Wand zeigt. Beginnen Sie in der linken Raumecke. Der erforderliche Wandabstand bei Vinyl aus Vollmaterial und Vinyl mit SPC-Trägerplatte beträgt 5 mm und wird durch die Parador Kunststoff-Rastkeile erreicht. Falls die Wand nicht gerade verläuft, übertragen Sie den Wandverlauf und schneiden die erste Dielenreihe entsprechend nach (Bild 1). Beginnen Sie mit dem Zusammenfügen der Kopfkanten der ersten Dielenreihe. Richten Sie die Dielen längsseitig aus (Bild 2).



Bitte messen Sie mit einem Anlegewinkel das Endstück einer Dielenreihe entsprechend ein und ritzen mit einem Cuttermesser die Dekoroberfläche unter Berücksichtigung des ausreichenden Wandabstandes ein (Bild 3). Die Diele kann nun über eine Kante einfach entlang des Schnitts gebrochen werden.



Die erste Diele der zweiten Reihe wird nun wie folgt längsseitig zusammengefügt

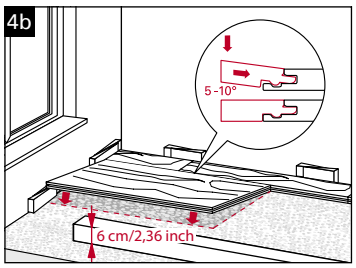
› Diele auf den Boden vor die erste Reihe schieben

› Diele bis zum Einrastpunkt leicht schräg kippen (5 - 10°) (Bild 4a und 4b).

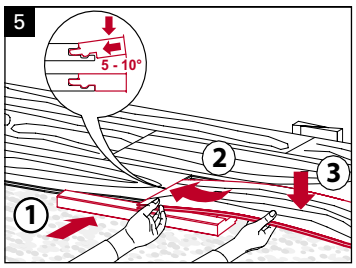
› Diele rastet beim Absenken ein, sodass ein spielfreier Sitz mit Presspassung entsteht.

› Setzschlag, d. h. Nachriegeln mit Schlagklotz, Parador Vinyl-Verlegehilfe oder Parador MultiTool

› Positionieren Sie die Vinyl-Verlegehilfe (Bild 4a) oder bei der Verwendung großformatiger Vinyldielen aus Vollmaterial eine Hilfsleiste (ca. 6 cm hoch) (Bild 4b) unter der verlegten Diele (Bild 5 (1)) . Hiermit wird der optimale Einführwinkel für die Längskante bereits vorgegeben.

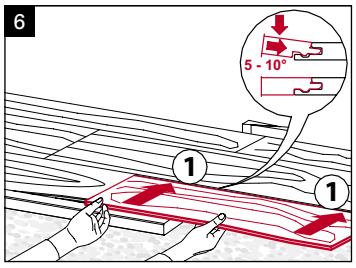


Schwenken Sie die Kopfkante mit einem Winkel von 5 - 10° ein (Bild 5 (2 und 3).

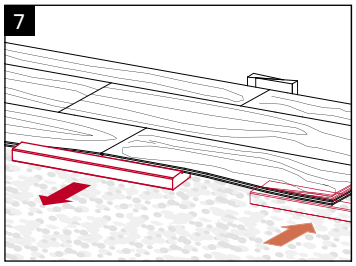


Wichtig: Achten Sie beim kopfseitigen Einrasten darauf, dass der längsseitige Abstand der Diele zur vorherigen Dielenreihe möglichst gering ist.

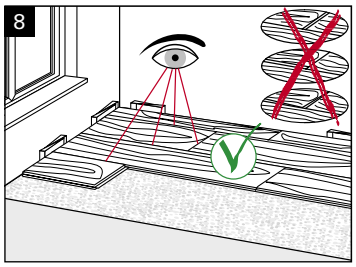
Anschließend die Dielen längsseitig leicht schräg kippen (5 - 10°) und gleichzeitig in Richtung der Längskante der vorherigen Dielenreihe schieben (Bild 6).



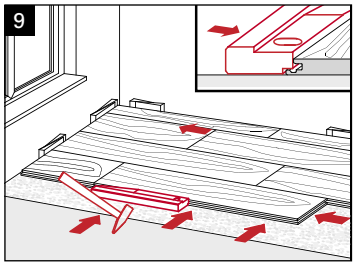
Ziehen Sie die Vinyl-Verlegehilfe heraus (Bild 7) und positionieren Sie diese oder ziehen Sie sie bei der Verlegung mittels Hilfsleiste bei großformatigen Vinyldielen aus Vollmaterial vor, um die folgende Diele zu verlegen. Diese wird, wie auch alle weiteren, zunächst auf die gleiche Weise kopfseitig eingerastet.



Vergewissern Sie sich, dass die Dielen bündig liegen und tatsächlich eingerastet sind (Bild 8).



Setzen Sie deshalb einen Schlagklotz, die Parador Vinyl-Verlegehilfe oder das Parador MultiTool ein, um die Kopf- und Längskante endgültig zu verriegeln (Setzschlag) (Bild 9).



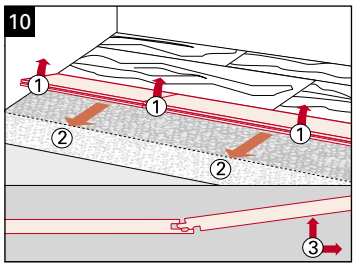
Schmälern Sie die letzte Dielenreihe auf das benötigte Maß, indem Sie mit Hilfe eines Dielenrest-stücks die Breite übertragen. Beachten Sie bitte auch hierbei den erforderlichen Wandabstand von 5 mm.

Der Boden ist sofort nach der Verlegung bezugsfertig. Sie müssen nur noch die Kunststoff-Rastkeile entfernen und Parador Sockelleisten mit Cliptechnik oder mittels Parador Montagekleber anbringen.

Demontage-Hinweise für Vinyl aus Vollmaterial und Vinyl mit SPC-Trägerplatte

Zum beschädigungsfreien Aufnehmen der Dielen gehen Sie bitte wie folgt vor:

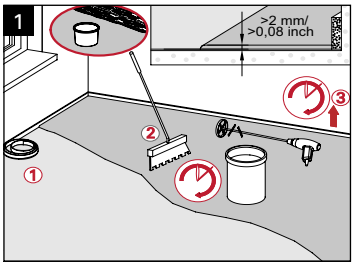
Die Dielenreihe wird aufgenommen, indem die Längsseite der einzelnen Diele bis über den Einrast-punkt angehoben und einige Millimeter nach hinten gezogen wird. Nun wird die Kopfkanten-verbindung auf die gleiche Art und Weise entriegelt (Bild 10).



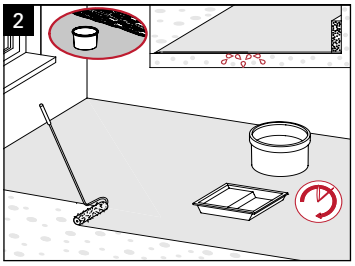
Vinyl zum Verkleben

Untergrundvorbereitung

Die Verlegung von Parador Vinyl zum Verkleben erfordert einen ebenen, saugfähigen Untergrund. Im Normalfall sind Estriche nicht mit den geforderten Ebenheitstoleranzen (1 mm pro Meter) vorhanden.
Wir empfehlen mittels einer aufzubringenden Ausgleichsmasse in einer Stärke von mindestens 2 mm im gesamten Raum einen optimalen Verlegeuntergrund herzustellen.



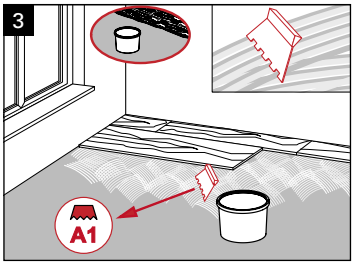
Je nach Bodenbeschaffenheit (im Estrich können Stoffe enthalten sein, die die Haftung der Ausgleichmasse negativ beeinflussen, stark saugende Estriche, aufsteigende Feuchtigkeit, etc.) kann ein Auftrag eines Haftvermittlers/Abdichtungsmaterials erforderlich werden. Bitte überprüfen Sie die Verträglichkeit/Wechselwirkungen der eingesetzten Materialien durch entsprechende Herstellerinformationen. Die handelsübliche Nivelliermasse wird nach der Vorbereitung flüssig, gemäß den Herstellerangaben, auf den Untergrund gegossen und mittels eines Rakels und einer Stachelwalze final verteilt bzw. nivelliert.



Bitte beachten Sie die Herstellerangaben zu den Haftvermittler- und Abdichtungsmassenprodukten auch besonders zu den Randanschlüssen (Anwendung eines Randdämmstreifens (Abstand – Ausgleichmasse/Wand, Abschleifen vorhandener Ausgleichsmassen, Ablüftzeiten, u. Ä.).

Verklebung, vollfächig auf dem Untergrund

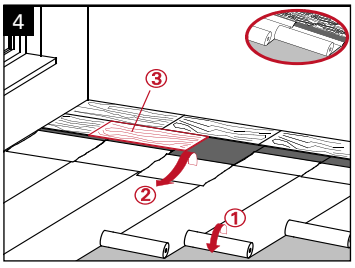
Für die vollflächige Verklebung von Parador Vinyl zum Verkleben auf dem Untergrund steht ihnen ein lösemittelfreier, hochwertiger Dispersionsklebstoff im Parador Sortiment zur Verfügung (SikaBond 130 Designfloor: Spachtelzahlung: TKB A1 (Bild 3) – A2; Empfehlung Parador: Spachtelzahnung TKB B2 sofern ebene Untergründe (1 mm auf 1 m) nicht ausgeglichen/gespachtelt werden (höhere Saugfähigkeit/Porosität älterer Untergründe beachten).



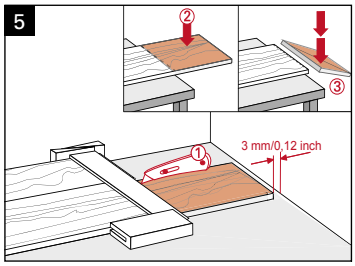
Vermeiden Sie Verunreinigung durch Kleberreste auf der Bodenoberfläche. Eine gegebenenfalls doch erforderliche Entfernung von frischen Kleberresten von der Bodenoberfläche und/oder z. B. Händen sollte mit den Handreinigungstüchern aus dem Parador Sortiment erfolgen.

Verklebung mittels selbstklebendem Unterboden (Parador Stick-Protect)

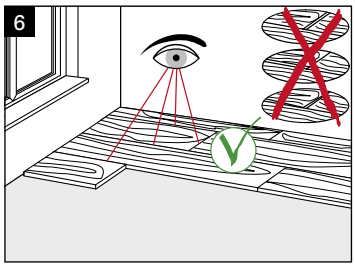
Rollen Sie den selbstklebenden Unterboden rechtwinklig zur Verlegerichtung, nicht überlappend, mit der abgedeckten Klebeschicht nach oben im Raum aus (Bild 4 (1)). Ziehen Sie die Abdeckfolie soweit ab, dass die erste Reihe verlegt/positioniert werden kann (Bild 4 (2)).
Verfahren Sie bei der weiteren Verlegung entsprechend.



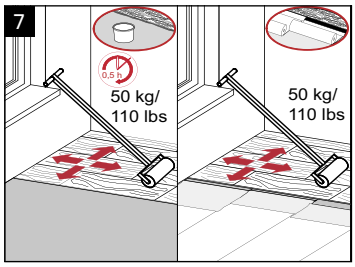
Bitte messen Sie mit einem Anlegewinkel das Endstück einer Dielenreihe entsprechend ein und ritzen mit einem Cuttermesser die Dekoroberfläche unter Berücksichtigung des ausreichenden Wandabstandes ein. Die Diele kann nun über eine Kante einfach entlang des Schnitts gebrochen werden (Bild 5).



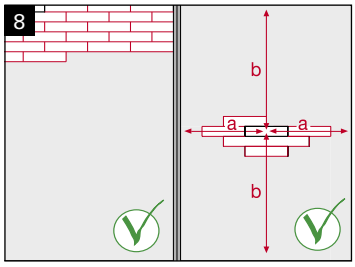
Hinweis: Bitte überprüfen Sie die Positionierung (Längs- und Querkante, Parallelität, Rechtwinkligkeit) der Dielensheets ohne Klickgeometrie bei der Verlegung stets genau (Bild 6).



Eine Wiederaufnahme und gegebenenfalls Neupositionierung ist kurz nach der Verlegung möglich. Generell sind die Dielenelemente nach dem Einlegen ins Kleberbett gut anzudrücken. Ein Anwalzen mittels einer Andruckwalze (Gewicht 50 kg) ist sowohl bei der vollflächigen Verklebung mit dem Untergrund, als auch bei der Verlegung auf dem selbstklebenden Unterboden erforderlich (Bild 7). Die Kleberendfestigkeit ist ca. 24 Stunden – bei Parador Stick-Protect direkt – nach dem Aufwalzen erreicht.



Hinweis: Je nach Raumbeschaffenheit kann es sinnvoll sein, die Verlegung mittig im Raum und nicht in einer Raumecke zu beginnen (Bild 8). Hierzu verlegen Sie bitte den selbstklebenden Boden im gesamten Raum (wie oben beschrieben) und trennen die Abdeckschicht mittels eines Cutters um die Klebeschicht freizulegen und Parador Vinyl zum Verkleben anzuwenden.



Tipps

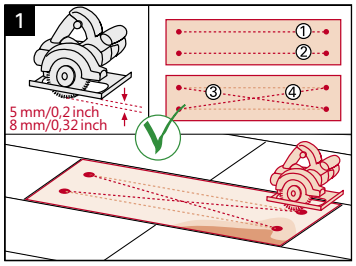
Auswechseln einer beschädigten Diele (bei schwimmender Verlegung)

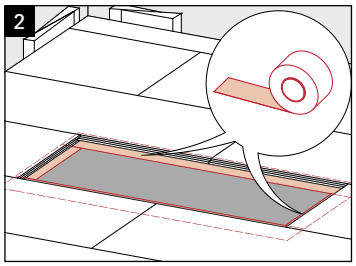
Im Falle einer beschädigten Diele in der Mitte eines Raumes haben Sie die Möglichkeit mit etwas handwerklichem Geschick diese zu ersetzen. Dazu schneiden Sie die beschädigte Diele bitte vollständig mit einer Säge durch (Bild 1) und entnehmen die beschädigte Diele. Orientieren Sie sich dabei an der Dielenhöhe Ihres verlegten elastischen Bodenbelags.

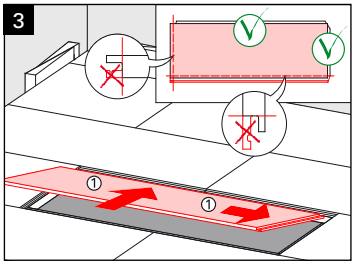
Bringen Sie entlang der Schnittkante Klebeband an (Bild 2). Dazu heben Sie bitte die verlegte Fläche leicht an und schieben einen breiten Klebestreifen mit der klebrigen Seite nach oben zur Hälfte unter die verlegte Fläche. Entfernen Sie von einer neuen, unbeschädigten Diele die in Bild 3 markierten Teile der Klickgeometrie.

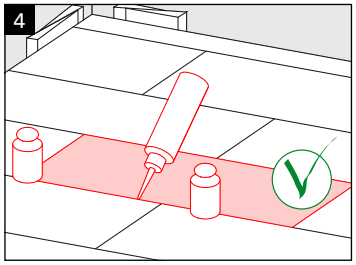
Nun legen Sie das eingepasste Dielenstück von oben in die Fehlstelle ein und drücken im Bereich der Kanten die Dielen fest auf das Klebeband. Zusätzliche Stabilität erreichen Sie, indem Sie vorher Kunststoffkleber auf die Kante geben.

Beschweren Sie die ausgewechselte Diele mit einem Gewicht so, dass sie bündig mit den angrenzenden Dielen liegt. Legen Sie das Gewicht dafür über den Dielenbereich hinaus (Bild 4).



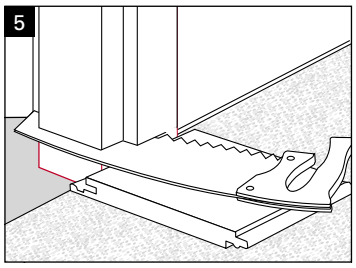






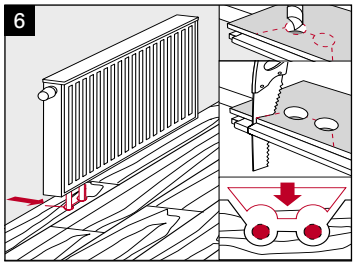
Einkürzen einer Türzarge

Legen Sie ein Dielenreststück inkl. Unterboden mit der Dekorseite nach unten gegen die Zarge und sägen Sie, wie dargestellt, entlang der Diele ab (Bild 5).

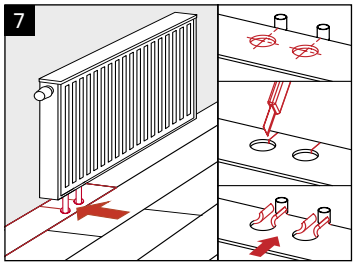


Rohraussparungen

Wählen Sie die Rohraussparungen im Durchmesser 10 mm größer als das Rohr (Spiel/ Bewegungsfuge). Stellen markieren, ausbohren und gemäß der Abbildung in einem Winkel von 45° absägen (bei Vinyl mit HDF-Trägerplatte, Modular ONE und Eco Balance PUR). Das ausgesägte Stück einleimen. Auch hier den Wandabstand nicht vergessen (Bild 6).



Bei Vinyl mit SPC-Trägerplatte, Vinyl aus Vollmaterial und Vinyl zum Verkleben ist es ausreichend, die Rohraussparung wie oben beschrieben zu bohren und von der Aussparung mit einem Cuttermesser zum Dielenrand zu schneiden. Anschließend können Sie die Diele auseinanderbiegen, um das Rohr legen und wieder zurückbiegen (Bild 7).



Werterhaltung

Allgemeine Hinweise

Allgemeine Hinweise für die Werterhaltung Ihres elastischen Bodenbelags:

› 35-60 % relative Luftfeuchtigkeit sind optimal für elastische Bodenbeläge und auch für das Wohlbefinden der Menschen empfehlenswert.

› Sand und Schmutz vermeiden, da beides wie Schleifpapier wirkt.

› Auf dem Boden stehende Flüssigkeiten immer sofort aufnehmen.

› Nur nebelfeucht wischen.

› Keine Scheuermittel, Bohnerwachse, Heißdampfreiniger oder Polituren verwenden. Sie trüben u. a. die Optik.

› Vermeiden Sie allzu intensive Sonneneinstrahlung. Verwenden Sie ggf. einen geeigneten Lichtschutz.

› Keine Dampfreiniger verwenden.

› Verwenden Sie bitte Produkte für Pflege und Unterhalt aus dem Parador Sortiment.

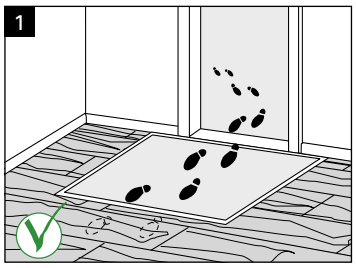
Beschädigungen vermeiden

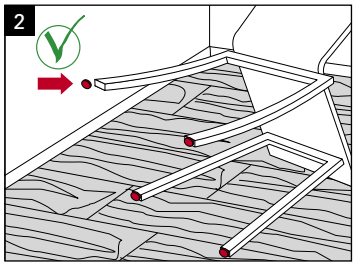
Wie bei allen anderen Bodenbelägen auch, sollten Sie Ihren neuen elastischen Bodenbelag vor Schmutzpartikeln durch entsprechende Schmutzfangzonen (Matten) schützen (Bild 1).

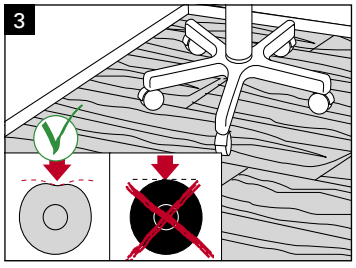
Achten Sie beim Einsatz solcher Matten auf einen nicht färbenden Gummi- oder Latexrücken. Zum Schutz der Böden gegen Kratzer müssen unter Stuhlfüßen, Tischfüßen sowie unter Möbelstücken in jedem Fall passende, weiche Filzgleiter (möglichst hell) montiert werden (Bild 2).

Rollen von Bürostühlen, Aktenwagen und Rollcontainern sind mit weichen Laufflächen/Rollen (Typ W, EN 12529) auszustatten (Bild 3). In diesen stark beanspruchten Bereichen können Sie den Boden zusätzlich durch entsprechende Schutzmatten schützen (erhältlich in Büro-Fachgeschäften). Vermeiden Sie die Verwendung von Reifen oder Schutzkappen aus schwarzem Gummi, da diese zu Verfärbungen führen.

Wir empfehlen die regelmäßige Trockenreinigung Ihres elastischen Bodenbelags mit dem Staubsauger (aufgestellte Bürsten) oder dem Besen. Eine nebelfeuchte Reinigung sollte nur bei hartnäckigen Verschmutzungen erfolgen. Wichtig dabei ist, dass der Wischer gut ausgewrungen ist und keine Pfützen mit stehendem Wasser entstehen.







Bauabschlussreinigung

Bohrstaub und andere lose Partikel unmittelbar mit dem Besen oder Staubsauger entfernen. Zum Abschluss mit geeignetem Reinigungsmittel nebelfeucht wischen (Lappen gut auswringen und Pfützen aus stehendem Wasser vermeiden). In unserem Parador Zubehörsortiment finden Sie passende Reinigungsprodukte.

Einpflege

Generell ist eine Einpflege des Bodens nicht notwendig und bei Eco Balance PUR nicht möglich. Sollten Sie bei Ihrem Vinylboden dennoch nach der Bauabschlussreinigung eine Einpflege vornehmen wollen, bietet sich für eine einfache Einpflege eine Polymerdispersion an sowie für eine hochwertige Einpflege eine Versiegelung mit PU-Siegel. Beachten Sie bitte den entsprechenden Glanzgrad des Pflegeproduktes sowie dessen weitere Anwendungshinweise. Hierfür empfiehlt sich das Designboden-Pflegeset aus dem Parador Sortiment.

Zusätzliche/Nachträgliche Versiegelung von Vinylböden und Modular ONE (vollflächig)

Durch eine zusätzliche Versiegelung können Sie Ihren Parador Vinylboden und Modular ONE in seinen Eigenschaften verändern und aufwerten. In einzelnen Fällen kann es sinnvoll sein (z. B. in Arztpraxen und Friseursalons) einen zusätzlichen Schutz vor Beschädigungen aufzubringen oder die Rutschhemmklasse zu erhöhen. Dies ist mit Hilfe eines PU-Siegels einfach und problemlos möglich. Sie können mit Hilfe einer nachträglichen Versiegelung Ihren Bodenbelag ebenfalls renovieren bzw. reparieren, falls Beschädigungen durch Kratzer oder Glanzgradunterschiede vorliegen. Ein geeigneter PU-Siegel ist im Parador Zubehörsortiment erhältlich. Bitte beachten Sie die jeweiligen Verarbeitungshinweise und Kennzeichnungen des Anbieters bzw. die technischen Informationen zur Werterhaltung von elastischen Bodenbelägen.

Unterhaltsreinigung

Staub, Flusen und lose Partikel können mit dem Besen oder Staubsauger (aufgestellte Bürsten) entfernt werden. Punktuelle Verschmutzungen werden mit einem feuchten Lappen abgewischt. Als Reinigungsmittel eignen sich Grundreiniger, Neutral- und Intensivreiniger. Bitte verwenden Sie keine alkalischen, lösemittel- oder glycerinhaltigen Reiniger. Im Parador Zubehörsortiment finden Sie spezielle Reinigungsprodukte. Bei hartnäckigen Verschmutzungen den Boden nebelfeucht mit PU-Reiniger wischen. Achten Sie darauf, dass sich keine Wasserpfützen bilden.

Hartnäckige Verschmutzungen

Verunreinigungen durch Stoffe wie Schuhcreme, Lack, Teer, Öl, Schmiere, Tinte, Tusche und Lippenstift entfernt man am besten mit einem in PU-Reiniger getränktem Tuch. Dabei sind die jeweiligen Gebrauchshinweise zu beachten. Bitte beachten Sie, dass einige Hautdesinfektionsmittel sowie Mittel zur Wundbehandlung Flecken hinterlassen können, die nicht mehr zu entfernen sind. Als vorbeugende Maßnahme empfiehlt sich in solchen Fällen eine vollflächige Versiegelung Ihres Vinylbodens (siehe oben).

Fleckenentfernung und Egalisierung leichter Kratzer

Geben Sie mit einem Tuch etwas PU-Reiniger auf die zu behandelnde Fläche und reiben Sie sie nach einigen Minuten trocken nach. Wiederholen Sie diesen Vorgang gegebenenfalls. Wischen Sie zum Schluss mit einem feuchten Lappen nach. Ebenfalls eignen sich transparente Acryllackstifte oder eine nachträgliche, vollflächige Versiegelung (bei Vinylboden und Modular ONE). Bei der Anwendung der Pflege halten Sie sich bitte in jedem Fall an die Anweisungen auf der Verpackung.

Die häufigsten Fragen

1. Kann ich elastische Bodenbeläge auf vorhandenen Fliesen verlegen?

Grundsätzlich ist ein Untergrund aus Fliesen geeignet für eine Verlegung von elastischen Bodenbelägen. Beachten Sie bitte, dass Sie eine 0,2 mm starke PE-Folie auslegen. Der Fliesenboden muss eben sein und darf keine vorstehenden Fliesenecken aufweisen. Andernfalls ist eine geeignete Unterlage zu verwenden oder die Fliesenfläche zu spachteln. Bei größeren Fugen und bei der Verlegung von Vinyl aus Vollmaterial ist der Fliesenuntergrund mit geeigneter Spachtelmasse zu egalisieren. Für die Verlegung auf vorhandenen Fliesen eignen sich speziell die Böden Vinyl mit HDF-, SPC-Trägerplatte und Modular ONE. Die Fugengröße darf hierbei max. 8 mm breit und 2 mm tief sein. Beachten Sie bitte die Ausführungen zu diesem Thema im Kapitel „Grundregeln zur Verlegung".

2. Sind elastische Bodenbeläge gesundheitlich bedenklich?

Nein. Aufgrund der weichen Struktur ist das Stehen und Gehen auf elastischen Bodenbelägen besonders gelenkschonend. In den elastischen Böden von Parador werden nur unbedenkliche Rohstoffe verwendet, sodass keine Gefahr für Ihre Gesundheit oder die Umwelt besteht. Die hohe Qualität der Parador Böden stellen wir nicht nur durch externe und interne Prüfungen sicher, sondern lassen uns auch durch renommierte Institute prüfen und überwachen. Dies beweisen wir mit den zahlreichen Zertifizierungen für unsere Produkte, welche auf den technischen Datenblättern aufgeführt sind (zu finden unter www.parador.de).

3. Wie reinige ich einen elastischen Bodenbelag?

Für die Unterhaltspflege ist ein gewöhnlicher Grund- oder Universalreiniger bestens geeignet. Für weitere Informationen lesen Sie bitte das Kapitel „Werterhaltung". Im Parador Sortiment finden Sie spezielle Reinigungsprodukte.

4. Welche Vorteile bietet mir ein elastischer Bodenbelag?

Elastische Bodenbeläge sind besonders langlebige, robuste und pflegeleichte Bodenbeläge, die in Optik und Haptik kaum von echtem Holz oder Stein zu unterscheiden sind. Durch die weiche Oberfläche erzeugen sie einen sehr angenehmen Raumklang und sorgen so für einen gehobenen Wohlfühlkomfort. Weitere Produktvorteile finden Sie in unseren Katalogen und auf www.parador.de.

5. Wie kann ich einen elastischen Bodenbelag renovieren?

Die Renovierung eines Vinylbodens erfolgt durch eine nachträgliche, vollflächige Versiegelung des Bodens mit einem speziellen PU-Siegel (im Parador Sortiment erhältlich). Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Werterhaltung".

6. Kann ich elastische Bodenbeläge im Badezimmer verlegen?

Das Verlegen von Vinyl mit SPC-Trägerplatte, Vinyl aus Vollmaterial und Vinyl zum Verkleben im Badezimmer ist möglich. Es empfiehlt sich eine vollflächige Verklebung von Vinyl aus Vollmaterial und Vinyl zum Verkleben sowie generell die Anwendung der wasserresistenten Sockelleisten. Ebenso ist die Verlegung von Modular ONE in Feuchträumen möglich mit einem Schutz bei stehendem Wasser von bis zu vier Stunden. In Feuchträumen ist für den Einsatz von Vinyl mit HDF-Trägerplatte bzw. Eco Balance PUR tendenziell die Luftfeuchtigkeit zu hoch und die Gefahr des Aufquellens der Trägerplatte durch Spritzwasser zu groß. Weitere Hinweise finden Sie im Kapitel „Grundregeln zur Verlegung".

7. Verursachen schwere Gegenstände Druckstellen in elastischen Bodenbelägen?

Für das Entstehen von Druckstellen sind Druck und Einwirkzeit maßgeblich. Sehr schwere Möbel mit einer sehr kleinen Aufstandsfläche, die über einen langen Zeitraum an Ort und Stelle stehen, hinterlassen auf elastischen Bodenbelägen ebenso Druckstellen, wie auch auf anderen Weichbodenbelägen. Ein Vergrößern der Aufstandsfläche durch geeignete Unterlagen kann diesen Effekt wirkungsvoll verhindern.

8. Kann ich elastische Bodenbeläge auch draußen verlegen?

Bei den Parador Produkten handelt es sich um Indoor-Produkte. Sie sind nicht dafür geeignet draußen verlegt zu werden.

9. Kann ich elastische Böden in Räumen mit großen Fensterfronten (bodentiefe Fenster) bzw. im Wintergarten mit starker Sonneneinstrahlung verlegen?

Bei einer schwimmenden Verlegung empfiehlt Parador für die oben genannten Bereiche die Verwendung von Vinyl mit HDF-Trägerplatte, Vinyl mit SPC-Trägerplatte, Modular ONE und Eco Balance PUR. Auf Grund des Produktaufbaus reagiert dieses Produkt weniger stark auf Temperaturschwankungen als Vinyl aus Vollmaterial.

Ist die Verlegung von Vinyl aus Vollmaterial oder Vinyl zum Verkleben gewünscht oder auf Grund der Feuchtraumeignung notwendig, ist eine vollflächige Verklebung vorzunehmen.

Die Lichtechtheit der elastischen Böden ist gemäß Prüfnorm EN ISO 105-B02 geprüft worden und erreicht auf der Wollblauskala mindestens die Stufe 6 (oder höher). Dennoch können Farbveränderungen bei anhaltend hoher Sonneneinstrahlung nicht ausgeschlossen werden.

Starke Sonneneinstrahlung kann dazu führen, dass sich am Dielenübergang kleine Fugen abzeichnen.

In allen Fällen gilt, dass im Bereich der verlegten Fläche ganzjährig wohnraumtypische Temperaturen vorherrschen müssen.

Parador empfiehlt die betroffenen Räume im Winter zu heizen und im Sommer durch entsprechende Vorkehrungen (z. B. Rollos oder Jalousien) vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen bzw. abzudunkeln.

Wird den Empfehlungen und Bestimmungen nicht entsprochen, sind jegliche Garantie- bzw. Gewährleistungsansprüche seitens Parador ausgeschlossen.

Checkliste zur vollflächigen Verklebung

Die elastischen Böden von Parador sind für die schwimmende Verlegung konzipiert. Auf Wunsch oder in bestimmten Situationen sogar ratsam bzw. erforderlich (z. B. in Wintergärten oder Badezimmern), kann Vinyl aus Vollmaterial auch vollflächig verklebt werden. Vinyl mit HDF-Trägerplatte und Eco Balance PUR eignen sich nicht für die vollflächige Verklebung!

Modular ONE ist zwar für die schwimmende Verlegung konzipiert, kann allerdings in kleinen Räumen (maximal 20 m^2) mit Sika-Bond T54 (Zahnspachtelteilung B3) vollflächig verklebt werden.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

› Als Flächenklebstoff sind ausschließlich für diesen Zweck vom Klebstoffhersteller empfohlene wasser- und lösemittelfreie, ein- oder zwei-komponentige (1-K oder 2-K) Polyurethan-Klebstoffe oder Lösemittelklebstoffe nach DIN 281 zu verwenden. Die Angaben des Klebstoffherstellers, insbesondere zu Klebstoffauftrag, Ablüftzeit, Anwalzen, usw. sind zu beachten.

› Grundsätzlich ist bei Vinyl aus Vollmaterial eine Nassbettverklebung (Nassklebung) einer Haftbettverklebung (halbnasse Phase) vorzuziehen. Vorgeschrieben ist die Zahnspachtelteilung A2. Parador empfiehlt für Vinyl aus Vollmaterial den lösemittelfreien Dispersionsklebstoff Sika Bond-130 Design Floor (SikaBond-130 Design Floor ist nur für die Verarbeitung durch den professionellen Anwender vorgesehen.) Bei speziellen Fragen wenden Sie sich bitte an den Klebstoffhersteller und richten Sie sich nach dem entsprechenden technischen Merkblatt.

› Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, eben und frei von haftmindernden Schichten wie Öl, Fett, Staub und losen Teilen sein. Zementschlempe, Farben und andere haftmindernde Schichten müssen entfernt werden. Beton und/oder Estriche müssen geschliffen und mit einem Industriestaubsauger abgesaugt werden. Die üblichen Bauregeln sind zu beachten. Der Untergrund muss den Anforderungen der geltenden Normen wie z. B. der DIN 18 365 und der DIN 18 202 entsprechen. Um einen ausreichend saugfähigen und ebenen Untergrund zu erhalten, ist eine zementbasierte Spachtelmasse (z. B. Sika R Level 300 Extra) in einer Schichtdicke von mind. 2 mm aufzutragen. Falls die Verlegung auf Untergründen mit Fußbodenheizung erfolgen soll, prüfen Sie bitte ob Messstellen markiert sind. Die Raumtemperatur muss > 18 °C betragen, die Temperatur von Untergrund, Belag und Klebstoff > 15 °C. Es ist auf eine relative Luftfeuchtigkeit von idealerweise 40-60 % zu achten. Wie erwähnt, richtet sich die Vorbehandlung auch nach den Angaben des Klebstoffherstellers.

› Estriche dürfen folgende Feuchtigkeitswerte nicht überschreiten:

	Anhydritestrich	Zementestrich
ohne Fußbodenheizung	max. 0,5 CM %	max. 2,0 CM %
mit Fußbodenheizung	max. 0,3 CM %	max. 1,8 CM %

› Zu allen festen Körpern ist ein, je nach Produkt, entsprechender Mindestabstand einzuhalten (siehe Ausführungen hierzu im Ratgeber).

› Die allgemeinen Hinweise der Montageanweisungen sind auch bei der vollflächigen Verklebung zu beachten. Insbesondere müssen die Dielen in den Verlegeräumen klimatisiert werden.

› Weitere Informationen erhalten sie auf der Internetseite des Klebstoffherstellers (z. B. www.sika.de) oder kontaktieren Sie im Zweifelsfall die Parador Anwendungstechnik.

Abnahmeprotokoll für das Gewerk

(Mustervorlage)

Herr/Frau: _____ Auftragsnummer: _____

Straße: _____ Protokollnummer: _____

Postleitzahl/Wohnort: _____ Datum: _____

Verlegung am: _____

Pos.	Menge (Soll)	Menge (Ist)	Artikel
1	_____ m²	_____ m²	Entfernung vorhandener Beläge/m² Basis
2	_____ m²	_____ m²	Verlegung Boden
3	_____ m	_____ m	Einbringung Profile
4	_____ m	_____ m	Anbringung Sockelleisten
5	_____ Stck.	_____ Stck.	Türen kürzen
6	_____ Stck.	_____ Stck.	Zargen kürzen
7	_____ Stck.	_____ Stck.	Dielen tauschen

Besonderheiten/Bemerkungen: _____

Die Beurteilung des verlegten Bodens ist in aufrechtstehender Position ohne Schräglichtbeleuchtung oder andere Lichtbrechungen (z. B. Gegenlicht) und ohne Abweichung von der Gebrauchssituation vorgenommen worden. Der Boden weist keine Mängel oder Schäden auf. Die Reinigungs- und Pflegeanweisung für den verlegten Boden wurde dem Nutzer/Auftraggeber übergeben.

Unterschrift Endabnehmer u./o. Besteller

Datum, Ort

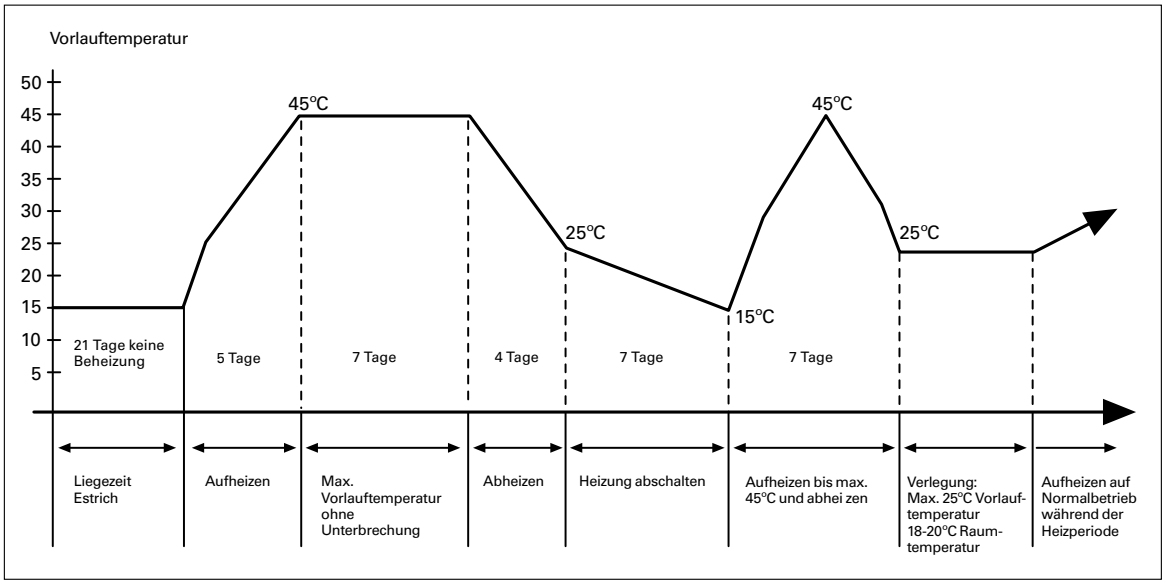
Checkliste zur Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizungen

Grundsätzlich müssen alle mineralischen Untergründe vor der Verlegung von elastischen Bodenbelägen so aufgeheizt werden, dass keine schädliche Feuchtigkeit mehr entweichen kann. Dieses Aufheizen gilt für alle Jahreszeiten, im Winter wie im Sommer.

Der Estrich muss sachgerecht nach den allgemein anerkannten Regeln des Fachs (DIN) verlegt werden. Er muss mindestens 21 Tage austrocknen bevor mit dem Aufheizen begonnen wird. Wir empfehlen das Aufheizen nach dem folgenden Schema bzw. anhand der Mustervorlage Aufheizprotokoll durchzuführen. Bitte beachten Sie zusätzliche Hinweise Ihres Estrichlegers und Heizungsbauers.

Hinweis: Siehe hierzu auch aus dem Abschnitt Verlegevarianten: Verlegung auf Fußbodenheizung

Aufheizdiagramm für eine Warmwasser-Fußbodenheizung



Bitte beachten: Die Oberflächentemperatur des elastischen Bodens sollte optimal 25 °C nicht überschreiten (max. 28 °C).

Aufheizprotokoll bei Warmwasser-Fußbodenheizungen

Bei neu eingebauten Warmwasser-Fußbodenheizungen muss unbedingt ein Aufheizprotokoll geführt werden.

1. a) Am _____ wurden die Estricharbeiten beendet.

   b) Es ist Zement- ☐, Anhydrit- ☐ Estrich vorhanden.

   c) Die Dicke des Estrichs beträgt durchschnittlich _____ cm.

2. a) Am _____ wurde die flächenbeheizte Fußbodenkonstruktion in Betrieb genommen und mit täglicher Temperatursteigerung von 5 °C (Vorlauftemperatur) bis auf 45 °C aufgeheizt.

   b) Diese maximale Temperatur ist _____ Tage (Soll: 7 Tage) ohne Nachtabsenkung beibehalten worden.

   c) Vom _____ bis zum _____ (Soll: 4 Tage) wurde die Vorlauftemperatur täglich um 5 °C gedrosselt.

   d) Vom _____ bis zum _____ (Soll: 7 Tage) wurde die Heizung abgeschaltet.

   e) Am _____ wurde die Heizung wieder in Betrieb genommen und am _____ wurde die Vorlauftemperatur von 45 °C erreicht.

   f) Nach Erreichen der Vorlauftemperatur von 45°C wurde in Temperaturstufen von täglich max. 10 °C die Vorlauftemperatur gedrosselt (max. 25 °C), bis die Raumtemperatur für die Verlegung von Laminat und Parkett ca.18-20 °C erreicht. ☐ ja

   g) Während des Auf- und Abheizens sind die Räume belüftet, aber die Zugerscheinungen vermieden worden? ☐ ja

3. Die letzten Feuchtigkeitsmessungen an den markierten Messstellen haben _____ % Restfeuchte ergeben.
   (Zulässige Werte: Anhydrit-Estrich max. 0,3 CM %, Zementestrich max. 1,8 CM %)

3. Die flächenbeheizte Fußbodenoberfläche wird für die Verlegung der Nutzschichten/Beläge hiermit freigegeben.

Für den Bauherren/Auftraggeber:

Ort/Datum/Unterschrift/Stempel

Die Hinweise dienen der Beratung des Verlegers/des Heizungsbauers bzw. dem Bauherren. Gewährleistungsansprüche können hieraus nicht abgeleitet werden. Im Zweifelsfall sind entsprechende Vorschriften des Estrichlegers/Heizungsbauers zu befolgen.

www.parador.de

Laminat I Elastische Bodenbeläge I Parkett
ClickBoard I Paneele I Leisten und Zubehör

Parador GmbH
Millenkamp 7–8
48653 Coesfeld
Germany

Hotline +49 (0)2541 736 678
info@parador.de
www.parador.de
www.facebook.com/parador

Stand: 5/2019 © Parador
Irrtum und Änderungen vorbehalten